Vierundvierzigster Jahresbericht

des

Königlichen Realgymnasiums

zu

Bromberg.

Veröffentlicht Ostern 1895 von dem
Direktor Dr. Kiehl.

Inhalt: Schulnachrichten.

Hierzu als Beilage:

Ueber die Grundsätze, die bei der Abfassung einer für die Schule bestimmten Grammatik der französischen Sprache zu befolgen sind.

Mit beigefügten Proben.

Vom Oberlehrer **Dr. Max Seelig.**

Bromberg 1895.
Gruenauersche Buchdruckerei G. Böhlke.

1895. Progr. Nr. 172.

Schul-Nachrichten

von Ostern 1894 bis Ostern 1895.

I. Allgemeine Lehr-Verfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV a	IV b	III B a	III B b	III A a	III A b	II B a	II B b	II A	I*)	Zusammen
Religionslehre, evang.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	25
„ kath.	und 1	2			2				2				7
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 } 4 1 }	2 } 3 1 }	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	37
Lateinisch	8	8	7	7	4	4	4	4	3	3	3	3	58
Französisch	—	—	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	46
Englisch	—	—	—	—	3	3	3	3	3	3	3	3	24
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 1	2 1	3	3	40
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	56
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	20
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	12
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Turnen	3	3	3	3	3	3	1 2	2	3		3		29
Singen	2	2	1 1				1						7
Jüdischer Religions-Unterricht	1				2				1				4
	30	30	34	34	35	35	35	35	35	35	35	35	395 (+ 15*)

*) Im Deutschen, Französischen, Englischen, in der Physik und Chemie wurden Ober I und Unter I getrennt unterrichtet.

2. Uebersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1894/95.

Lehrer. Ordin.:	Prima Gutzeit.	Ober-Secunda Engelhardt.	Unt.-Secunda a Dr. Osiecki.	Unt.-Secunda b Krüger.	Ober-Tertia a Dr. Seelig.	Ober-Tertia b Dr. Deipser.	Unt.-Tertia a Kolbe.	Unt.-Tertia b Dr. Brülcke.	Quarta a Bonin.	Quarta b Mann.	Quinta Bock.	Sexta Hertel.	Besondere Stunden.	Stunden wöchentl.
1. Der Direktor	5 Mathematik 3 Physik I a 3 Physik I b	—	—	—	—	—	—	—	3 Turnen	—	—	—	—	14
2. Professor Dr. Görres	4 Französ. } I a 3 Englisch } 4 Französ. } I b 3 Englisch }	—	—	4 Französisch 3 Englisch	—	—	—	—	—	—	2 Erdkunde	—	—	23
3. Professor Engelhardt	3 Geschichte	3 Deutsch 3 Latein 3 Geschichte	—	—	—	—	3 Deutsch 4 Latein 2 Geschichte	—	—	—	—	—	—	21
4. Professor Krüger	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 3 Latein	2 Religion	2 Religion	2 Religion	—	—	—	—	—	—	20
5. Professor Gutzeit	3 Latein 3 Deutsch I a 3 Deutsch I b	—	—	—	2 Geschichte 2 Erdkunde	—	5 Französisch 3 Englisch	—	—	—	—	—	—	21
6. Professor Dr. Osiecki	—	—	3 Latein 4 Französisch 2 Geschichte 1 Erdkunde	—	—	5 Französisch	—	—	5 Französisch	—	—	—	—	20
7. Professor Dr. Reeck	—	—	—	2 Geschichte	—	—	—	—	—	—	8 Latein 3 Deutsch	8 Latein	—	21
8. Professor Schaube	2 Chemie I a 2 Chemie I b	2 Chemie	—	—	2 Naturbeschr.	—	—	—	4 Mathematik 2 Naturbeschr.	4 Mathematik 2 Naturbeschr.	—	2 Naturbeschr.	1 Chemisches Laboratorium	22 + 1
9. Oberlehrer Dr. Deipser	—	—	—	—	2 Turnen 1 Turnen	3 Deutsch 4 Latein 2 Geschichte 2 Erdkunde 2 Turnen	—	—	—	7 Latein	—	—	2 Jugendspiele	23 + 2
10. Oberlehrer Bonin	—	—	3 Deutsch	—	—	—	2 Erdkunde	—	3 Deutsch 7 Latein 2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte	—	—	—	21
11. Oberlehrer Dr. Seelig	—	4 Französisch 3 Englisch	—	—	3 Deutsch 4 Latein 5 Französisch 3 Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	22
12. Oberlehrer Kolbe	—	5 Mathematik	5 Mathematik 3 Physik 2 Naturkunde	—	—	—	5 Mathematik 2 Naturbeschr.	—	—	—	—	—	—	22
13. Oberlehrer Dr. Brülcke	—	—	—	—	—	—	3 Turnen	2 Religion 3 Deutsch 4 Latein 2 Geschichte 2 Erdkunde 3 Turnen	—	3 Turnen	—	—	1 Jugendspiele	22 + 1
14. Oberlehrer Mann	—	—	3 Englisch	—	—	—	—	5 Französisch 3 Englisch	—	3 Deutsch 5 Französisch 2 Erdkunde	—	—	1 Jugendspiele	21 + 1
15. Oberlehrer Dr. Kuhse	—	3 Physik	—	—	5 Mathematik	5 Mathematik 3 Englisch	—	5 Mathematik	—	—	—	—	4 Jugendspiele und Rudern	21 + 4
16. Oberlehrer Bock	—	—	—	5 Mathematik 3 Physik 2 Naturkunde 1 Erdkunde	—	2 Naturbeschr.	—	2 Naturbeschr.	—	—	4 Rechnen 2 Naturbeschr. 3 Turnen	—	1 Jugendspiele	24 + 1
17. Zeichenlehrer Müller	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	3 Turnen	1 Jugendspiele 1 Vorturner	31 + 2
18. Lehrer Hertel	—	—	—	—	—	—	—	—	2 Religion	2 Religion	2 Religion 2 Schreiben	2 Religion 4 Deutsch 4 Rechnen 2 Erdkunde 2 Schreiben 2 Singen	—	24
19. Schulamtskandidat Dr. Sasse[1]	—	—	—	—	—	(2 Erdkunde)	—	—	—	—	—	(2 Erdkunde)	—	(4)
20. Schulamtskandidat Lichtenstein	—	—	—	(3 Englisch)[4]	—	(2 Erdkunde)[3]	—	—	(3 Turnen)	—	—	—	2 Jugendspiele	(8 + 2)
21. Schulamtskandidat Höhnel[2]	—	—	—	(3 Englisch)	—	—	—	—	(2 Religion)	—	—	—	—	(5)
Im Nebenamt beschäftigte Lehrer: 22. Dek. u. Propst Dr. Choraszewski	2 Religion, kath.				2 Religion,		kath.		2 Religion, kath., zus.			1 Sexta allein	—	7
23. Rabbiner Dr. Walter	1 Religion, mos.				2 Religion,		mos.		1 Religion, mos.				—	4
24. Musiklehrer L. Bauer	Erste Gesangklasse: 1 Std. die hohen Stimmen, 1 Std. die tiefen Stimmen,						1 Std. der volle Chor.				2 Singen	—	—	5

[1]) Von Ostern bis zum 2. Juni. [2]) Von Ostern bis Michaelis. [3]) Vom 2. Juni ab. [4]) Von Michaelis ab.

3. Uebersicht über die während des Schuljahres 1894/95 durchgenommenen Lehraufgaben.

Sexta.

Ordinarius: Hertel.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Biblische Geschichte des A. T. im Anschluß an Preuß, Biblische Geschichten, jedoch vielfach gekürzt. Von den biblischen Geschichten des N. T. fünf, die Grundlagen der Hauptfeste enthaltend. Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung, des 2. und 3. Hauptstücks ohne dieselbe. Dazu 14 Sprüche. Von Kirchenliedern wurden gelernt: „Wie soll ich Dich empfangen", „Dies ist der Tag", „Jesus lebt, mit ihm auch ich", „O heil'ger Geist kehr' bei uns ein"; außerdem einzelne Liederverse, soweit sie bei Einübung der Choralmelodieen in den Gesangstunden nötig waren. Einiges aus Luthers Leben. 3 Std. w. Hertel.

b) **Katholische.** 2 Std. w. mit IV und V vereinigt (s. dort), außerdem in einer besonderen Stunde: die wichtigsten Gebete; Gebote; die Sünden; die leiblichen und geistlichen Werke der Barmherzigkeit; die acht Seligkeiten; die allgemeinen Begriffe von Gott, vom Erlöser, von der Kirche und von den Sakramenten, nach Deharbe's Katechismus No. 2. Dekan und Propst Dr. Chorafzewski.

Deutsch und **Geschichte.** Lektüre: Uebungen im lautrichtigen Lesen von Gedichten und Prosastücken, vorwiegend Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Auswendiglernen von Gedichten. — Grammatik: Die Redeteile, die starke und schwache Deklination und Konjugation; Einübung der Präpositionen; der einfache Satz: Subjekt, Prädikat, näheres Objekt nach dem Anhange des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek. — Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. 3 Std. w. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 1 Std. w. Hertel.

Lateinisch. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia und zwar die Deklinationen, Adjectiva, Komparation, Pronomina, Numeralia, die 4 Konjugationen, eingeübt an den Sätzen des Uebungsbuches von Schultz-Weisweiler. Daneben wurden aus dem Lehrstoff abgeleitet einige Regeln über Orts- und Zeitbestimmungen, den abl. instr., cum, quamquam, ut, ne und über die Wortstellung. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 8 Std. w. Dr. Reeck.

Erdkunde. Erläuterung der physischen Grundbegriffe an der nächsten Umgebung: Flußlauf, Inselbildung, Sandbank, Teich, See, Küste und Ufer, Hafen, Bucht, Busen, Flach-, Tief-, Hochland. Aus der mathematischen Erdkunde: Horizont, Himmelsgegend, scheinbarer Sonnenlauf, Kugelgestalt der Erde, Globus, Erdzonen unter Hinweis auf deren Fauna und Flora. — Erdteile, Weltmeere. — Einführung in das Verständnis der Wandkarte. Grundzüge der orographischen und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche, insbesondere der engeren Heimat. 2 Std. w. Zu Anfang Dr. Sasse, dann Hertel.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der dezimalen Schreibweise. Addition und Subtraktion dezimaler Zahlen, Multiplikation und Division derselben mit ganzzahligem Multiplikator und Divisor. Teilbarkeit der Zahlen. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 4 Std. w. Hertel.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Erläuterung der wichtigsten morphologischen Grundbegriffe: Wurzel, Stengel, Blatt und Blüte mit ihren Teilen, Blütenstand, Frucht. — Im Winter Zoologie: Besprechung von Vertretern der wichtigsten Ordnungen der Säugetiere und Vögel nach Exemplaren oder Abbildungen der naturwissenschaftlichen Sammlung. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. 2 Std. w. Schaube.

Schreiben. Die deutsche und die lateinische Schrift in geordneter Folge nach Vorschriften an der Wandtafel mit besonderer Berücksichtigung der kleinen Alphabete. Die Ziffern. 2 Std. w. Hertel.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Bock.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Biblische Geschichte des N. T., nach Preuß' „Bibl. Gesch.", jedoch vielfach gekürzt. Katechismus: Wiederholung des 1. Hauptstücks; Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung; Einprägung des 3. Hauptstücks mit den ersten Stücken von Luthers Erklärung. Wiederholung der früher gelernten Sprüche, dazu 20 neue. Von Kirchenliedern wurden neu gelernt: „Lobe den Herren", „Gott des Himmels und der Erden", „Nun danket alle Gott", „O Haupt voll Blut und Wunden". — Um die Zeit des Reformationsfestes das Hauptsächlichste aus dem Leben Luthers, im Anschluß daran das Lied „Ein' feste Burg". — 2 Std. w. Hertel.

b) **Katholische.** Siehe Quarta a.

Deutsch und **Geschichte.** Grammatik: Unterscheidung von Haupt- und Nebensätzen an der Wortfolge, Relativsätze, Objektssätze mit „daß", Temporalsätze. Gebrauch des Komma, Rechtschreibung in wöchentlichen Diktaten. — Lektüre: Sinngemäßes Lesen ausgewählter Prosastücke, besonders historisch-patriotischen Inhalts. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen von (5) Gedichten, Wiederholung der früher gelernten. Im ersten Halbjahr Klassenaufsätze, im zweiten Halbjahre häusliche Ausarbeitungen. 3 Std. w. Dr. Reeck.

Lateinisch. Unregelmäßige Formenlehre und Wiederholung der regelmäßigen. Das Wichtigste über die Konstruktionen des acc. c. inf., abl. abs. und der Städtenamen. Aus Schultz, Übungsbuch § 76—110, Auswahl aus Kapitel 34 (Götterlehre) und Kapitel 35 (Fabeln und Erzählungen). Wöchentlich ein Extemporale. 8 Std. w. Dr. Reeck.

Erdkunde. Physische und politische Geographie Deutschlands nach dem Atlas von Keil und Riecke. Die preußischen Provinzen mit Regierungsbezirken, in den anderen Staaten nur die wichtigsten Städte. 2 Std. w. Dr. Görres.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Wiederholung der deutschen Maße, Gewichte und Münzen. 4 Std. w. Bock.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Blütenpflanzen. Erweiterung der morphologischen Begriffe bis zur vollständigen Kenntnis der äußeren Organe der Pflanzen. — Im Winter Zoologie: Die Ordnungen der Säugetiere und Vögel in systematischer Reihenfolge. 2 Std. w. Bock.

Schreiben. Die deutsche und die lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel mit besonderer Berücksichtigung der großen Alphabete. Die römische Zahlbezeichnung. 2 Std. w. Hertel.

Zeichnen. Freihandzeichnen: Regelmäßige Vielecke. Geradlinige Flächenmuster. Der Kreis. Anwendung der Kreisabschnitte bei einfachen symmetrischen Blatt- und Rosettenformen nach Wandtafelzeichnungen. 2 Std. w. Müller.

Quarta a.

Ordinarius: Oberlehrer Bonin.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Bücher: Die Bibel und Noack, Hülfsbuch. — Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel; die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übung im Aufschlagen geeigneter Sprüche. Kurzgefaßte Wiederholung der biblischen Geschichte des A. u.

N. T. mit Benutzung von Noacks Hülfsbuch. Lesen wichtiger Abschnitte aus der Bibel. — Katechismus: Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks nebst Sprüchen. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks, desgl. von 12 Sprüchen. — Wiederholung von Kirchenliedern; neu gelernt wurden: „Wer nur den lieben Gott läßt walten", „Liebster Jesu, wir sind hier", „Halt' im Gedächtnis Jesum Christ", „Ach bleib' mit Deiner Gnade". — Das Wichtigste aus Luthers Leben und die beiden Hauptgrundsätze der evangelischen Kirche. 2 Std. w. Im Sommer Höhnel, im Winter Hertel.

b) **Katholische.** IV a. u. b. mit V a. u. b. und VI vereinigt.

Katechismus: Wiederholung des auswendig Gelernten aus dem kleinsten Katechismus und von den drei ersten Geboten Gottes, nach Deharbe's Katechismus No. 2. 1 Std. w.

Biblische Geschichte: Das N. Test. von Anfang bis zur Auferstehung Christi, nach der biblischen Geschichte von Dr. Schuster. 1 Std. w. Dekan und Propst Dr. Chorasczewski.

Deutsch. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz, Interpunktion. Wortbildungslehre. Lektüre: Verständnisvolles Lesen und Erklärung ausgewählter Lesestücke und Gedichte. Auswendig gelernt wurden: Drusus Tod, Barbarossa, Klein Roland, Andreas Hofer, Grab im Busento, Deutschland über Alles. — 8 Rechtschreibübungen und 6 häusliche Ausarbeitungen. 3 Std. w. Bonin.

Deutsche Ausarbeitungen: 1. Ein Ausflug nach Ostrometzko. 2. Der Lotse. 3. Der vorwitzige Bauer. 4. Das Räuberpferd. 5. Pausanias Ende. 6. Camillus vor Falerii.

Wiederholungsaufgaben: Deutsch: 1. Die List des Themistokles bei Salamis. 2. Das Erkennen. — **Lat.:** 1. Alexander und sein Leibarzt. 2. Hannibals Tod. — **Frzsch.:** 1. Inhaltsangabe des Stückes „L'anthropophage". 2. Inhaltsangabe des Stückes „La veste neuve". — **Gesch.:** 1. Tantalus. 2. Die Flucht des Marius. — **Erdkd.:** 1. Die pyrenäische Halbinsel. 2. Die Weichsel in Preußen. — **Ntbsch.:** Die Kornrade (Agrostemma Githago), Beschreibung nach vorliegendem Exemplar. 2. Die Malermuschel (Unio pictorum).

Lateinisch. Gelesen wurde Nepos (ed. Müller) Themist., Pausanias, Hamilcar u. Hannibal. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Befestigung des acc. c. infinitivo u. abl. absol. und Casuslehre. Übersetzung der entsprechenden Abschnitte aus Schultz, Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, darunter Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. 7 Std. w. Bonin.

Französisch. Die wichtigsten Leseregeln. Avoir und être, regelmäßige Pluralbildung, Deklination, Wortstellung, Grund- und Ordnungszahlen, regelmäßige Konjugation mit Ausschluß des Subjonctif, Article partitif, Adverb, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung, das persönliche Fürwort, Quantitätsbegriffe nach Plötz, Elementargrammatik, Lekt. 1—85. — Übersetzung einiger Lesestücke aus dem Anhang der Elementargrammatik. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Im zweiten halben Jahre Extemporalien und Exercitien. 5 Std. w. Dr. Osiecki.

Geschichte. Im Sommer: Griechische Geschichte. Das wichtigste aus der Götterlehre und die bekanntesten Sagen aus dem Heldenzeitalter. Lykurg und Solon, Perserkriege, Peloponnesischer Krieg und Alexander der Große.

Im Winter: Römische Geschichte. Die bekanntesten Sagen aus der Zeit der Könige. Ausführlicher die Zeit vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. Nach dem Grundriß der Geschichte von Andrä. 2 Std. w. Bonin.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Europa mit Ausschluß von Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. 2 Std. w. Bonin.

Mathematik. 1. Rechnen: Wiederholung der Dezimalbruchrechnung; Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche. Zusammengesetzte Regeldetri, besonders Procent-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. 2. Geometrie: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen nach Kambly § 1—81. 4 Std. w. Schaube.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Beschreibung und Vergleichung verwandter Pflanzenformen zur Erläuterung des Art- und Gattungsbegriffes und der natürlichen Verwandtschaft überhaupt. Ableitung von Familienmerkmalen und Zusammenstellung der betreffenden Familien in Gruppen der getrenntblätterig kelch- und bodenblütigen und der verwachsenblättrigen.

— Im Winter Zoologie: Wiederholungen und Erweiterungen des Lehrstoffs der Sexta und Quinta, dazu die Klassen der Reptilien, Amphibien und Fische; systematische Übersicht der Wirbeltiere; einzelne Vertreter der Weichtiere. 2 Std. w. Schaube.

Zeichnen. Freihandzeichnen nach Wandtafeln: Eiformen, Spirale, Schneckenlinie. Blatt- und Blütenformen. Flachornamente. 2 Std. w. Müller.

Quarta b.

Ordinarius: Oberlehrer Mann.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Wie in Quarta a. 2 Std. w. Hertel.

b) **Katholische.** Siehe Quarta a.

Deutsch. Wie in Quarta a. 3 Std. w. Mann.

Deutsche Ausarbeitungen: 1. Wallenstein vor Stralsund. 2. Das Hufeisen (eine Legende). 3. Das Grab im Busento. 4. Der Preuße in Lissabon. 5. Ein Tag bei einem Förster. 6. Der preußische Winkelried.

Wiederholungsaufgaben: Deutsch: 1. Der Lotse. 2. Der Reiter und der Bodensee. — **Lat.:** 1. Alcibiades auf der Flucht. 2. Die Schlacht an der Trebia. — **Franz.:** 1. Schlagfertige Antwort. 2. Frühreife. (Erzählung nach Plötz, Lesebuch.) — **Gesch.:** 1. Tantalus. 2. Die Flucht des Marius. — **Erdkd.:** 1. Die Thätigkeit eines Vulkans. 2. Die norwegische Küste. — **Ntbschr.:** Die rote Taubnessel (Lamium purpureum), Beschreibung nach vorliegenden Exemplaren. Die Weinbergschnecke (Helix pomatia).

Lateinisch. Lektüre: Nepos, ed. Müller, Themistocles, Alcibiades, Hamilcar, Hannibal, Scipio c. 1—4. Häufigere Übungen im Konstruieren, Rückübersetzen und unvorbereiteten Übersetzen. Induktive Behandlung syntaktischer Abweichungen und stilistischer Eigentümlichkeiten. Im 1. Halbjahr 3, im 2. 4 Std. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung einzelner Abschnitte der Formenlehre, Befestigung des Acc. c. Inf., der absol. Partic.-Construktion, Übung in der Anwendung der attribut. Part.-Construktion. Die Casuslehre mit Ausnahme der schwierigsten und ungebräuchlichsten Regeln, nach F. Schulz, kl. lat. Sprachlehre. Einübung der Regeln durch Übersetzungen ins Lat. aus F. Schultz, Übungsbuch und im Anschluß an die Lektüre. Wöchentliche schriftliche Übersetzungen, darunter halbjährlich 3 ins Deutsche. Im 1. Halbjahr 4, im 2. 3 Std. — 7 Std. w. Dr. Deipser.

Französisch. Lese- und Sprechübungen im Anschluß an Gedichte und Lesestücke (aus der Elementargrammatik von Plötz), sowie an die Umgebung des Schülers. Grammatik: Der Indikativ der regelmäßigen Konjugationen und der Hülfsverben avoir und être, Artikel, Teilartikel, Deklination des Hauptworts auch unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmäßigkeiten, Eigenschaftswort, rglm. und unregelm. Steigerung, Grund- und Ordnungszahlen, die wichtigsten Pronomina. Schriftliche und mündliche Übersetzungen in das Französische. Im zweiten halben Jahre Extemporalien, Exercitien und Diktate. 5 Std. w. Mann.

Geschichte. Wie in Quarta a. 2 Std. w. Bonin.

Erdkunde. Wie in Quarta a. 2 Std. w. Mann.

Mathematik. Wie in Quarta a. 4 Std. w. Schaube.

Naturbeschreibung. Wie in Quarta a. 2 Std. w. Schaube.

Zeichnen. Wie in Quarta a. 2 Std. w. Müller.

Unter-Tertia a.

Ordinarius: Oberlehrer Kolbe.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Das Reich Gottes im Alten Testamente, nach Noack, Hülfsbuch. — Lesen ausgewählter Abschnitte aus dem A. T. — Wiederholung bezw. Erlernung der 5 Hauptstücke des Luth. Katechismus nebst den betreffenden Sprüchen. — Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder; Neueinprägung des Liedes „Aus tiefer Not.“ — Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen, nach Noack. — Das Wichtigste aus Luthers Leben und die beiden Hauptgrundsätze der evang. Kirche, nach Noack. 2 Std. w. Krüger.

b) **Katholische.** Siehe Ober-Tertia a.

Deutsch. Lesen und Erklären ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Gelernt wurden: „Die Bürgschaft", „Der blinde König", „Harald", „Die drei Indianer", „Der Graf von Habsburg". — Übungen im Nacherzählen des Gelesenen und in der Deklamation von Gedichten; einige Hinweise auf die poetische Form. Die Schüler wurden stätig daran erinnert, daß es eine Pflicht sei richtig, rein und deutlich die Muttersprache zu reden Die Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre fand hauptsächlich bei der Lektüre prosaischer Stücke und bei der Besprechung der deutschen Aufsätze statt. 10 Aufsätze und 2 Wiederholungsaufgaben. 3 Std. w. Engelhardt.

Deutsche Aufsätze: 1. Der Schenk von Limburg. 2. (Klassenarbeit.) Das Kriegsgericht über Fiskulf. 3. Wie gewann Siegfried die Tarnkappe und wie wandte er sie an? 4. Ein Tag aus den Sommerferien. 5. (Klassenarbeit.) Ein Spaziergang durch Bromberg. 6. (Klassenarbeit.) Graf Eberhard und die Schlegler im Jahre 1377. 7. Übersetzung von Cornelius Nepos Hannibal, Kap. 10. 8. Wohlthätig ist des Feuers Macht. 9. (Klassenarbeit). Die Bildung der Schweizer Eidgenossenschaft. 10. Ein Turnier.

Wiederholungsaufgaben: **Deutsch**: 1. Ingos Heldenthat. 2. Eine Feuersbrunst in einem Dorfe. — **Lat.**: 1. Übersetzung aus Cornelius Nepos Hannibal, Kap. 6. 2. Der Tod des Hannibal. — **Frzsch.**: 1. Der Löwe und der Esel. 2. Landung Karls XII. in Dänemark. — **Engl.**: 1. Belohnte Höflichkeit. 2. Entschlossenheit des jungen Alcibiades. — **Gesch.**: 1. Welche germanische Völker eroberten Provinzen des weströmischen Reiches? 2. Die goldene Bulle. — **Erdkd.**: 1. Gebirge und Flüsse von Afrika. 2. Vorder-Indien. — **Ntbschr.**: 1. 1. Die Rosenblütler. 2. Der Seidenspinner.

Lateinisch. Lektüre: Aus dem Lesebuche von H. Müller: „De viris illustribus": Hannibal, Scipio. — Grammatik: Wiederholung, Ergänzung und Einübung der ganzen Kasuslehre — Behufs Einübung der wichtigsten Regeln der Moduslehre wurde der Abschnitt über die Konjunktionen (§ 154—160) mehrmals wiederholt. Neu durchgenommen wurden der Gebrauch von dum und postquam (§ 231), ut (§ 235), ne (§ 236), quo (§ 237), quin (§ 238), quominus (§ 239), quasi, dummodo, quamodo (§ 240); dum, donec; antequam, priusquam (241), cum (§ 242 usque bis II 2 incl.); Unterscheidung von ut finale und ut consec. nach § 261. — Wiederholung des Acc. und Nom. c. Infin. Einübung des Pensums durch Beispiele aus dem Lehrbuche von F. Schultz, so wie durch schriftliche Exercitien, die sich an die in der Lektüre gelernten Phrasen anschlossen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, teils Exercitia, teils Übersetzungen ins Deutsche. 4 Std. w. Engelhardt.

Französisch. Wiederholung des grammatischen Lehrstoffs von Quarta. Neu durchgenommen: Die Bildung des Subjonctif, die Fürwörter, das Adverb, die Veränderung des Participe passé; die Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser Verben auf -er nach dem Anhang zur Elementargrammatik, Abschnitt B. Die unregelmäßigen Verben, welche in Plötz Elementargrammatik und in dem Anhang B dazu enthalten sind, wurden eingeübt; einiges über die Präpositionen à u. de im Anschluß an die Lektüre. Die Lesestücke aus der Elementargrammatik wurden zur Hälfte durchgearbeitet und zu Sprechübungen wie zu schriftlichen Arbeiten benutzt. Sprechübungen auch über Gegenstände des täglichen Lebens und unter Benutzung von Anschauungstafeln. Mündliche Übersetzungen ins Französische. Exercitien, Extemporalien, Diktate. 5 Std. w. Gutzeit.

Englisch. Kurze Unterweisung in der Aussprache, verbunden mit Leseübungen. Elementargrammatik nach Gesenius' Elementarbuch, Kap. 1—17. Die Lesestücke der ersten Reihe wurden durchgearbeitet und zu Sprechübungen benutzt. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Englische im Anschluß an die Lesestücke. Die letzteren wurden zum großen Teil memoriert. Einige leichte Gedichte aus dem Lesebuch. Im Winter 8 schriftliche Arbeiten (Exercitien, Extemporalien, Diktate). 3 Std. w. Gutzeit.

Geschichte. Das Wichtigste aus der römischen Kaisergeschichte, insbesondere soweit es auf die germanischen Völker und auf die Ausbreitung des Christentums sich bezieht; die Geschichte der Völkerwanderung, und die deutsche Geschichte bis zum Beginn des dreißigjährigen Krieges mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kaiser. Nach Andrä, Grundriß der Weltgeschichte. 2 Std. w. Engelhardt.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile mit Ausschluß der deutschen Kolonien unter Berücksichtigung des Klimas, der Pflanzen- und Tierwelt des betreffenden Erdteils, nach Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. 2 Std. w. Bonin.

Mathematik. Arithmetik: Die vier Grundrechnungen mit Buchstabengrößen; Zerlegung in Faktoren, Heben, Addieren und Subtrahieren von Brüchen (Bardey I—IX). Bestimmungsgleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten (XX, 1—212). Anwendung derselben zum Lösen von Aufgaben (XXII, erste Stufe, No. 1—58). — Geometrie: Kreislehre. Verwandlung, Vergleichung, Teilung und Ausmessung geradliniger Figuren. (Kambly, §§ 82—126). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 Std. w. Kolbe.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Die wichtigeren Familien der getrenntblättrigen und verwachsenblättrigen Dikotyledonen. — Im Winter Zoologie: Die Ordnungen der Insekten und Vertreter der übrigen Klassen der Gliedertiere. 2 Std. w. Kolbe.

Zeichnen. Freihandzeichnen nach Körpern: Würfel, Prismen, Pyramiden, Walzen und Kegel. Geräte in Umrissen. 2 Std. w. Müller.

Unter-Tertia b.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Brülcke

Religionslehre: a) **Evangelische.** Siehe Unter-Tertia a. 2 Std. w. Dr. Brülcke.
b) **Katholische.** Siehe Ober-Tertia a.

Deutsch. Siehe Unter-Tertia a. 3 Std. w. Dr. Brülcke.

Deutsche Aufsätze: 1. Der Bericht des Fährmanns (vergl. Lesebuch S. 242.) 2. Die Brahe in Bromberg. 3. Der gallische Brand (nach Nepos, Cam.), Klassenarbeit. 4. Rede des Appius Claudius. 5. Ferienerlebnisse (Brief). 6. Damon schildert seinem Freunde Phintias seine Rückkehr nach Syrakus. 7. Die Kaiserwahl (nach Uhland). Klassenarbeit. 8. Die großen Ströme Asiens. 9. Siegfrieds Schwertleite (Lesebuch, S. 9), Klassenarbeit.

Wiederholungsaufgaben: Deutsch: 1. Die Bürgschaft, Strophe 13—15 (Reinschrift aus dem Gedächtnis.) 2. Der Streit der Frauen (Lesebuch, S 251). — **Lat.:** 1. Uebersetzung von Camillus c. 9. — agerent. 2. Scipio c. 7 (freie Uebersetzung) — **Frzsch**: 1. Karls XII. Rückkehr nach Stralsund. 2. Die Dampfmaschine. — **Engl.:** 1. Der irische Bettler. 2. Robin Hood's Freund Little John. **Gesch.:** 1. Hermann der Cherusker. 2. Karl IV. — **Erdkd.:** 1. Die Provinz Posen. 2. Europäische Besitzungen in Asien. — **Ntbschr.:** 1. Der Färberginster. 2. Die Reblaus.

Lateinisch. Gelesen wurde: Camillus, Pyrrhus, Scipio. Sonst wie in Unter-Tertia a. 4 Std. w. Dr. Brülcke.

Französisch. Wie in Unter-Tertia a. 5 Std. w. Mann.

Englisch. Wie in Unter-Tertia a. 3 Std. w. Mann.

Geschichte. Siehe Unter-Tertia a. 2 Std. w. Dr. Brülcke.

Erdkunde. Wie in Unter-Tertia a. 2 Std. w. Dr. Brülcke

Mathematik. Wie in Unter-Tertia a. 5 Std. w. Dr. Kuhse.

Naturbeschreibung. Wie in Unter-Tertia a. 2 Std. w. Bock.

Zeichnen. Wie in Unter-Tertia a. 2 Std. w. Müller.

Ober-Tertia a.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Seelig.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesen und Erklärung ausgewählter Abschnitte aus dem N. T., namentlich der wichtigeren Sonntagsevangelien (auch Gleichnisse), wobei die Belehrungen über das Kirchenjahr wiederholt wurden. Eingehender besprochen wurde die Bergpredigt. — Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und der bisher gelernten Sprüche sowie des bisher angeeigneten Liederschatzes. — Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers, nach Noack. — Scheidelehren bezüglich des formalen und materialen Prinzipes. — 2 Std. w. Krüger.

b) **Katholische.** III A a und b mit III B a und b vereinigt.

Im Sommer: Das apostolische Glaubensbekenntnis und zwar die ersten drei Artikel desselben ausführlicher wiederholt. 2 Std. w.

Im Winter: Fortsetzung und Abschluß des apostolischen Glaubensbekenntnisses mit besonderer Berücksichtigung der Lehre von der Kirche Christi. 2 Std. w. Dekan und Propst Dr. Choraszewski.

Deutsch. Balladen und Romanzen von Goethe und Schiller; Lied von der Glocke, der 70. Geburtstag, Irin, Dichter der Freiheitskriege. Ausgewählte Gesänge aus Ilias und Odyssee. Erlernung von Gedichten und Dichterstellen. Im Anschluß an die Lektüre das Wichtigste über epische und lyrische Dichtung, Besprechung der einfacheren Metra und Reimarten, Reimstellung, Allitteration, Klangmalerei, Aufsatzlehre; Behandlung von Beschreibung, Schilderung, Briefform. 10 Aufsätze. 3 Std. w. Dr. Seelig.

Deutsche Aufsätze: 1. (Klassenaufsatz.) Beweggründe für die Handlungsweise des Königs und des Jünglings in Schillers Gedicht „Der Taucher." 2. Was veranlaßte die Mörder des Ibykus, sich zu verraten? 3. Unser Klassenausflug nach Culm und Schwetz. 4. (Klassenaufsatz.) Was läßt den Ungehorsam des Johanniterritters in Schillers Gedicht „Der Kampf mit dem Drachen" in einem milderen Lichte erscheinen? 5. Die öffentlichen Spazierwege und Ausflugsorte von Bromberg. (Briefform.) 6. (Klassenaufsatz.) „Das eben ist der Fluch der bösen That, daß sie fortzeugend immer Böses muß gebären"; an dem Beispiel des Macbeth gezeigt. (Nach der englisch gelesenen Darstellung von Walter Scott). 7. Unsere Schule (Briefform). 8. (Klassenaufsatz). Odysseus in der Unterwelt. (Odyssee, XI). 9. Die Freuden des Winters. 10. Hochzeit bei den Zwergen. Ein Märchen. (In Anlehnung an Goethes Gedicht „Hochzeitslied").

Wiederholungsaufgaben: Deutsch: 1. Die Pfeife. (Verwandlung der direkten Rede in indirekte Rede). 2. Die Darstellung der beiden Städte auf dem Schilde des Achilleus (Ilias, XVIII). — **Lat.:** 1. Die Helvetier bitten die Sequaner, ihnen den Durchzug durch ihr Gebiet zu gestatten. 2. Die gallischen Gesandten beglückwünschen Caesar zu seinem Siege über die Helvetier. — **Frzsch.:** 1. André und Julien in Mâcon. 2. Andrés und Juliens Rückkehr nach Baccarat. — **Engl.:** 1. Macbeth ermordet den König Duncan. 2. Rächet euch nicht! (Deutsche Wiedergabe einer vom Lehrer englisch vorgetragenen Erzählung). — **Gesch.:** 1. Die Schlacht bei Mühlberg. 2. Wie erklärt sich die schwankende Politik Georg Wilhelms, des Kurfürsten von Brandenburg? — **Erdkd.:** 1. Die Gliederung der Alpenkette. 2. Ueber den Ursprung der Sage vom Blocksberge. — **Ntbschr.** 1. Die Roggenähre. 2. Die Haut des menschlichen Körpers.

Lateinisch. Caesar, bell. gall., I, 1—30. — Grammatik: Die wichtigsten Regeln aus der Tempus- und Moduslehre, die consecutio temporum, der Gebrauch des Indikativs, das Wichtigste über den Konjunktiv in Hauptsätzen, der Konjunktiv bei Konjunktionen, in Relativsätzen, in indirekten Fragen, das Notwendigste über den Imperativ, quod in der Bedeutung „daß", das Gerundium und Supinum. Die Konstruktion des nom. c. infinit., die oratio obliqua, die Participialkonstruktion und die Wiederholung des acc. c. infinit. nach F. Schultz, Kleine lateinische Sprachlehre. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische. Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten, darunter halbjährlich 2 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 4 Std. w. Dr. Seelig.

Französisch. Lektüre: G. Bruno, „Le Tour de la France par deux enfants" in der Bearbeitung von Ricken; einige Gedichte. — Grammatik: Wiederholung und Beendigung der unregelmäßigen Verba, Gebrauch von avoir und être (Lekt. 24—28), Erweiterung der Formlehre (Lekt. 29—36), Gebrauch der Zeiten (Lekt. 46—49), das Wichtigste vom Gebrauch des Subjonctif (Lekt. 50, 51, 53, 54, 55) nach der Schulgrammatik von Ploetz. — 20 schriftl. Arbeiten (Exercitien, Extemporalien, Diktate, Übersetzungen aus dem Französischen, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem oder vom Lehrer Vorgetragenem). — Mündliche Übersetzungen ins Französische; Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene oder vom Lehrer Vorgetragene. 5 Std. w. Dr. Seelig.

Englisch. Lektüre: Aus Gesenius' Elementarbuch wurden gelesen: The Story of Macbeth, Singular Instance of Generosity, The Two Brothers, sowie einige Gedichte. — Grammatik: Elementarbuch, Kap. 18—23. Außerdem aus Gesenius' Grammatik die §§ 169, 171, 173, 177, 179, 180, 181, 213, 219, 221, 224, 230, 232, 234, 235, 237, 239, 240, 242, 243. — Übersetzungen ins Englische. 16 schriftliche Arbeiten (Exercitien, Extemporalien, Diktate). Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, sowie an das vom Lehrer Vorgetragene. 3 Std. w. Dr. Seelig.

Geschichte. Die wichtigsten Entdeckungen und Erfindungen nach Andräs Grundriß der Weltgeschichte § 93. Die neuere Geschichte bis auf Friedrich den Großen mit besonderer Bevorzugung der deutschen. Eingehend wurde die brandenburgisch-preußische Geschichte seit 1415, besonders die Begründung des preußischen Staates durch den Großen Kurfürsten und den König

Friedrich Wilhelm I. behandelt. Biographie Derfflingers und Leopolds von Dessau. Gelegentlich wurde die Verfassung und Verwaltungsform Preußens und des deutschen Reichs erläutert. 2 Std. w. Gutzeit.

Erdkunde. Die physische Erdkunde Deutschlands unter eingehender Behandlung der Gebirgszüge und Nebenflüsse und mit besonderer Berücksichtigung des preußischen Staates. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. — Die deutschen Kolonien in Afrika und Australien nach Seydlitz: Kleine Schulgeographie. Gelegentlich Mitteilungen aus der Geschichte der Erdkunde. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 Std. w. Gutzeit.

Mathematik. Arithmetik: Lehre von den Proportionen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten (Bardey XX 213—340; XXIII A. 1—108; B. 1—38; XXIV 1—50). Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten (XXV 1—35 und 58—81). Potenzen mit positiven, negativen und gebrochenen Exponenten und Wurzeln. — Geometrie: Lösung von Konstruktionsaufgaben durch die 5 einfachen Oerter. Ähnlichkeitslehre. Konstruktion und Berechnung regelmäßiger Vielecke. Berechnung des Kreisumfanges und Kreisinhaltes (Kambly §§ 128—163). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 Std. w. Dr. Kuhse.

Naturbeschreibung. Sommerhalbjahr, Botanik: Vertreter der apetalen Dikotyledonen, Monokotyledonen und Gymnospermen; die wichtigeren ausländischen Kulturpflanzen. Winterhalbjahr, Zoologie: Niedere Tiere, Übersicht über das Tierreich; Anatomie und Physiologie des Menschen. 2 Std. w. Schaube.

Zeichnen. Linearzeichnen: Übungen im Gebrauch von Lineal, Winkel, Zirkel und Ziehfeder. Reguläre Vielecke, Kreisteilungen, Flächenmuster. Freihandzeichnen: Umrisse nach zusammengestellten einfachen Körpern, nach Geräten und plastischen Ornamenten. Wiedergabe der Beleuchtungserscheinungen nach einfachen Gipsmodellen. 2 Std. w. Müller.

Ober-Tertia b.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Deipser.

Religionslehre: a) **Evangelische**; wie in Ober-Tertia a. Krüger.
b) **Katholische.** Siehe Ober-Tertia a.

Deutsch. Besprechung der Balladen und Romanzen von Goethe, Schiller, Uhland; Lieder der Freiheitskriege, 70. Geburtstag von Voß, Schillers Lied von der Glocke. Lektüre von Homers Ilias u. Odyssee mit Auswahl in der Übersetzung von Voß und Erzählung gelesener Abschnitte. Erlernung von Gedichten (Graf von Habsburg, Kraniche des Ibykus, Teilung der Erde) und Dichterstellen. Im Anschluß an die Lektüre Besprechung der wichtigsten Versmaße und Reimarten, Allitteration, Klangmalerei, des Unterschieds zwischen epischer und lyrischer Dichtung. Aufsatzlehre: Behandlung der Erzählung, Schilderung, Beschreibung; Anleitung zur Auffindung und Anordnung des Stoffes. Vierwöchentliche Aufsätze. 3 Std. w. Dr. Deipser.

Deutsche Aufsätze. 1. Beschreibung einer Schleuse (Briefform). 2. Die Freier im Palaste des Odysseus. (Nach Od. I.) 3. Galba fordert die belgischen Fürsten zur Erhebung gegen die Römer auf. (Nach Caes. b. g. II.) 4. Ein Ferientag. 5. Der Drache von Rhodus. (Nach Schillers Ged. „Der Kampf mit dem Drachen".) Klassenarbeit. 6. Die Umgegend Brombergs. 7. Ibykus u. Arion. (Nach den entsprechenden Ged. von Schiller und Schlegel.) 8. Gewitter und Krieg. 9. Leiden und Freuden der Schulzeit. (Klassenarbeit.) 10. Freie Wiedergabe von Caes. b. g. III., 12.

Wiederholungsaufgaben. Deutsch. 1. Luther in Jena. (Nach „Der Reiter Martinus und die Schweizer Studenten".) 2. Die Versmaße in dem „Lied von der Glocke". **Lat.:** 1. Die Remer vor Beginn des belgischen Krieges. (Caes. b. g. II, 1—4.) 2. Ein Beispiel von Caesar's Mut. **Frzsch.:** 1. Der alte Bibliothekar Guiraudet nach „Comment on devient beau" von Bornier. 2. Inhaltsangabe des Stückes „La mère Sauvage" von „Guy de Maupassant. **Engl.:** Übersetzung des Gedichtes „Our Home is the Ocean". 2. Wie Robin Hood und John Little Freunde wurden. (Nach Gesenius.) **Gesch.:** 1. Columbus. 2. Gustav Adolf in Deutschland. **Erdkd.:** 1. Der Wasserreichtum der Alpen. 2. Die Erzeugnisse unserer afrikanischen Kolonien. **Ntbschr.:** 1. Die Grasblüte. 2. Das menschliche Gehirn.

Lateinisch: Lektüre: Caes. bell. gall. II, III, 1—20. Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre, die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre: consecutio temporum, Gebrauch des Indicativs, des Coniunctivs in Hauptsätzen und abhängigen Sätzen, in

Konjunktions=, Relativ=, und ind. Fragesätzen; Gebrauch des Imperativs, Supinums und Gerundiums; Ergänzung und Wiederholung der Regeln vom Gebrauch des Infinitivs und Partizipiums; oratio obliqua nach F. Schultz, Kl. Lat Sprachlehre. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische aus dem Uebungsbuch von Schultz und im Anschluß an die Lektüre. Alle 14 Tage schriftl. Arbeiten, darunter halbjährlich 2 schriftl. Uebersetzungen ins Deutsche. 4 Std. w. Dr. Deipser.

Französisch. Zusammenfassende Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Die wichtigsten verb. compos. Lekt. 1—24. — Gebrauch von avoir und être, Lekt. 24—28. Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs. Das Zahlwort, die Präpositionen, Lekt. 29—36. Gebrauch der Zeiten, Lekt. 46—49. Die wichtigsten Regeln vom Konjunktiv, Lekt. 50, 51, 53, 54 und 55. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus der Schulgrammatik von Ploetz. — Lektüre: Choix de nouvelles modernes von Wychgram, I. Bändchen. (Le photographe und La partie de billard von Daudet, Comment on devient beau von Bornier, La mère Sauvage von Guy de Maupassant, Chien d'aveugle von Arène). — Übungen im korrekten Lesen, sowie im mündlichen Gebrauch der französischen Sprache im Anschluß an das Gelesene. — Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten. 5 Std. w. Dr. Osiecki.

Englisch. Gesenius' Elementarbuch, Kap. 18—23; ferner aus Gesenius' Grammatik der englischen Sprache §§ 169, 171, 173, 177, 179, 180, 181; 213, 219, 221, 224, 230, 232, 234, 235, 237, 239, 240, 242, 243. — Gelesen wurde aus Gesenius' Elementarbuch: The Story of Macbeth, Robin Hood und einige Gedichte. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Englischen und in das Englische. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen. 3 Std. w. Dr. Kuhse.

Geschichte. Die neue, besonders deutsche Geschichte vom Mittelalter bis 1740, einschließlich der wichtigsten Entdeckungen und Erfindungen. § 94—114 mit Ausnahme von § 100 und 103. Eingehendere Behandlung der brandenburgischen Geschichte, besonders von 1415 an, der Begründung des preußischen Staates unter dem großen Kurfürsten, der Bedeutung Friedrich Wilhelms I. für Heer und Staatsverwaltung. (Derfflinger, alte Dessauer). 2 Std. w. Dr. Deipser.

Erdkunde. Wie in Ober=Tertia a. 2 Std. w. Zu Anfang Dr. Sasse, dann Lichtenstein.

Mathematik. Wie in Ober=Tertia a. 5 Std. w. Dr. Kuhse.

Naturbeschreibung. Wie in Ober=Tertia a. 2 Std. w. Bock.

Zeichnen. Wie in Ober=Tertia a. 2 Std. w. Müller.

Unter-Secunda a.

Ordinarius: Professor Dr. Osiecki.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Das Leben Jesu, nach dem Matthäus=Evangelium, welches — im Anschluß an das Hülfsb. von Noack — in Auswahl gelesen und erklärt wurde. Gelegentliches Zurückgreifen auf Abschnitte des alten und besonders des neuen Testamentes. — Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. — Befestigung der früher gelernten Sprüche und Lieder bezw. Psalmstellen. — Wiederholung der Reformationsgeschichte, nach Noack. 2 Std. w. Krüger.

b) **Katholische.** Siehe Prima.

Deutsch. Lektüre: Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea und Tell; biographische Mitteilungen über die betreffenden Schriftsteller. Unterscheidung der verschiedenen Dichtungsarten. Auswendiglernen von Dichterstellen, Berichte über Gelesenes. Aufsatzlehre mit besonderer Berücksichtigung der Chrie. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 Std. w. Bonin.

Deutsche Aufsätze: 1. Wohlthätig ist des Feuers Macht, Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht. 2. Unglück ist auch gut. (Chrie.) 3. Die Vertreter des Soldatenstandes in Minna v. Barnhelm. 4. Dein Herz ist auch ein Acker, Der Ackersmann bist du, Pfleg' ihn und pflüg' ihn wacker, Den Segen giebt Gott dazu 5. Pfarrer und Apotheker aus Hermann und Dorothea. (Klassenarbeit.) 6. Der Löwenwirt. (Hermann und Dorothea.) 7. Dem Guten nur sind Güter wahrhaft gut, Ein Quell des Unglücks werden sie dem Bösen. 8. Wie veranschaulicht Schiller im 1. Akte des Tell den Druck der Landvögte? 9. Die Frauengestalten in Schillers „Wilhelm Tell.“ (Klassenarbeit.)

Wiederholungsaufgaben: Deutsch: 1. Riccaut de la Marlinière. 2. Charakterentwicklung des Rudenz in Schillers Tell. — **Lat.:** 1. Der Kampf des Labienus mit den Treverern. (Caesar lib. VI, c. 7 u. 8.) 2. Philemon und Baucis. (Ovid VIII, 610 u. f.) — **Frzsch.:** Der Tod Karls des Kühnen von Burgund. (Barante „Mort du duc Charles.") 2. Die Eroberung Maltas durch Napoleon. (Thiers „Napoléon en Egypte.") — **Engl.:** 1. Character des Rip van Wincle. 2. Der Engländer auf dem Lande. — **Gesch.:** 1. Die Ursachen der französischen Revolution (1789). 2. Die Lebensbeschreibung Blüchers. — **Erdkd.:** 1. Die Bevölkerung und die Haupterzeugnisse der Balkanhalbinsel. 2. Die wichtigsten Wasserstraßen der Provinz Brandenburg. — **Ntbsch.:** 1. Der Getreiderost. 2. Die Bereitung des Leuchtgases. — **Phys.:** 1. Welche Anwendung findet der Hebel? 2. Die totale Reflexion und die auf ihr beruhenden Erscheinungen der Luftspiegelung.

Lateinisch. Lektüre: Caesar, de bell. Gallico, lib. VI und Ovid. Metam. lib. VII v. 100 u. f. und lib. VIII v. 610—725. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. — Grammatik: Wiederholung aus der Formenlehre und Syntax, namentlich bei Durchnahme der schriftlichen Arbeiten. — Alle 14 Tage ein Extemporale, bez. Exercitium. 3 Std. w. Dr. Osiecki.

Französisch. Hauptregeln über den Gebrauch des Artikels, des Adjektivs, Adverbs, die Kasusrection, den Infinitiv, die Präpositionen und die Konjunktionen; Wiederholung der Regeln über den Subjonktif und den Gebrauch der Zeiten nach Plötz' Schulgrammatik in festgestellter Auswahl. — Sprechübungen in Anknüpfung an die Lektüre. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. — 18 schriftliche Arbeiten: Exercitien, Extemporalien, Diktate. — Lektüre aus Herrig's: La France littéraire. 1. Thierry: Bataille de Hastings. 2. Thiers: Napoléon en Égypte und La bataille de Marengo, (der Anfang.) 3. 10 Gedichte von Béranger. 4 Std. w. Dr. Osiecki.

Englisch. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Übersicht der wichtigeren Präpositionen nach Gesenius' Schulgrammatik, in festgesetzter Auswahl. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. 16 schriftliche Arbeiten. — Lektüre von Washington Irving: Rip van Wincle und The Rural Life in England aus The Sketch Book; einige Gedichte. 3 Std. w. Mann.

Geschichte. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart; die außerdeutsche Geschichte, soweit sie das Verständnis der deutschen und preußischen Geschichte erfordert. Andrä, Weltgeschichte § 114—§ 152. 2 Std. w. Dr. Osiecki.

Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Europas. — Kartenentwürfe unter Benutzung von Meridianen und Parallelkreisen. — Aus der mathematischen Erdkunde: scheinbare Drehung des Himmelsgewölbes, Weltachse, Pole, Himmelsäquator. Scheinbare Bewegung der Sonne, Zonen, Jahreszeiten. Zeitunterschiede verschiedener Orte. Wahre Bewegung der Erde und der übrigen Planeten. — Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. 1 Std. w. Dr. Osiecki.

Mathematik. Potenzen und Wurzeln mit positiven und negativen ganzen und gebrochenen Exponenten (Bardey XI—XIV und XVI). Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus (Bardey XVIII), Anfangsgründe der Trigonometrie, Logarithmen der trigonometrischen Funktionen, Berechnung des rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecks, der regelmäßigen Vielecke und der schiefwinkligen Dreiecke durch Zerlegung in rechtwinklige. Anwendung auf Berechnung von Höhen und Entfernungen. Anfangsgründe der Stereometrie: Sätze über Ebene und Gerade, Grenz- und Durchschnittsfiguren von Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel und Kegelstumpf. Ausmessung ihres Rauminhaltes und ihrer Oberfläche. Wiederholung der quadratischen Gleichungen mit 1 Unbekannten und der Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. 5 Std. w. Kolbe.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Vertreter aus den Klassen der Kryptogamen, Unterschied zwischen Phanerogamen und Kryptogamen; das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie der Pflanzenkrankheiten. Im Winter: Anfangsgründe der Chemie nach Koppes Lehrbuch der Physik (78—102), sowie Anfangsgründe der Krystallographie. 2 Std. w. Kolbe.

Physik. Aus der Mechanik: Die allgemeinen Eigenschaften der Körper, die Erscheinungen der Kohäsion, Adhäsion, Kapillarität und Diosmose, das Trägheitsgesetz, specifisches Gewicht und Dichte. Das Kräfteparallelogramm und seine Anwendung auf Zusammensetzung und Zerlegung von Kräften, das Hebelgesetz und seine Anwendung auf einfache Maschinen. Die Fall-

gesetze, Pendel, Wurfbewegung, Schwungkraft. Mechanische Erscheinungen flüssiger Körper, hydraulische Presse, kommunizierende Röhren, das archimedische Princip, Bestimmung des specifischen Gewichtes fester und flüssiger Körper. Mechanische Erscheinungen der luftförmigen Körper, der Torricelli'sche Versuch, Barometer, Heber, das Mariotte'sche Gesetz, Saug- und Druckpumpe, Heronsball und Feuerspritze, Luftpumpe, Luftballon. — Aus der Lehre vom Magnetismus: Gesetz der magnetischen Anziehung und Abstoßung, magnetische Influenz, Erdmagnetismus, Deklination und Inklination. — Aus der Lehre von der Electricität: Gesetz der electrischen Anziehung und Abstoßung, Electrisiermaschine, Electrophor, Influenzmaschine, electrische Flasche, Electroscop. Galvanismus: Der Volta'sche Versuch, galvanische Elemente und Ketten, Wirkung des galvanischen Stromes auf die Magnetnadel und unmagnetisches Eisen. Telegraph; electrische und magnetische Induction; dynamoelectrische Maschine. Telephon und Mikrophon. — Aus der Lehre vom Schall: Entstehung desselben, schwingende Saiten, Tonverhältnisse, Lippen- und Zungenpfeifen, die menschliche Stimme, Fortpflanzung und Zurückwerfung des Schalles, Echo, Resonanz, das Organ des Gehörs. — Aus der Lehre vom Lichte: Undulationstheorie, Erleuchtung, Reflexion und Refraction sowie deren Anwendung auf Spiegel und Linsen, das Mikroskop, Fernrohr, Farbenzerstreuung, Entstehung des Regenbogens, das menschliche Auge. — Aus der Lehre von der Wärme: Ausdehnung der Körper durch die Wärme, Thermometer, abweichendes Verhalten des Wassers zwischen 0^0 und $+ 4^0$ C., vom Schmelzen und Sieden, die Dampfmaschine. Lehrbuch: Koppe, Anfangsgründe. 3 Std. w. Kolbe.

Zeichnen. Linearzeichnen: Projectionen des Punktes, der Geraden, begrenzter Flächen, Umdrehungsflächen und einiger Körper auf 2 Ebenen. — Freie Parallelperspektive. — Freihandzeichnen: Nach plastischen Ornamenten, Geräten und Modellen mit Wiedergabe der Beleuchtungserscheinungen. 2 Std. w. Müller.

Unter-Secunda b.

Ordinarius: Professor Krüger.

Religionslehre: a) **Evangelische**. Wie in Unter-Secunda a. Krüger.

b) **Katholische**. Siehe Prima.

Deutsch. Lektüre: Hermann und Dorothea, Tell, Minna von Barnhelm. Kurze biographische Mitteilungen über die gelesenen Schriftsteller. Hinweis auf die verschiedenen Arten des Epos und des Dramas. Unterschied zwischen Epos und Drama. Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge über Gelesenes. — Das Wichtigste aus der Aufsatz- und Dispositionslehre; auch die Form der Chrie wurde behandelt. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 Std. w. Krüger.

Deutsche Aufsätze: 1. Uebersetzung von Caes. de bell. Gall. I, 30. — 2. Das menschliche Leben gleicht einer Blume. — 3. Schilderung des Ganges der Handlung im sechsten Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea." — 4. Was erfahren wir durch den Apotheker, durch Hermann und durch den Dorfrichter über die Vertriebenen in Goethes „Hermann und Dorothea"? (Klassenarbeit und Aufgabe für die Abschlußprüfung). — 5. Unser diesjähriger Klassenausflug. (Ein Brief). — 6. (Klassenarbeit). Unsere Erlebnisse gelegentlich des Kaiserbesuches in Ostrometzko. (Ein Brief). — 7. Morgenstunde hat Gold im Munde. — 8. Wilhelm Tell. (Charakteristik nach Schillers gleichnamigem Schauspiel). — 9. Schilderung des Ganges der Handlung im ersten Aufzuge des Schauspiels „Wilhelm Tell". (Aufgabe für die Abschlußprüfung.) — 10. Tages Arbeit, Abends Gäste; saure Wochen, frohe Feste. (Chrie).

Wiederholungsaufgaben: Deutsch: 1. Welche Stellen im ersten Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea" dienen dem Zwecke der Exposition? — 2. Geschichtliches und Nichtgeschichtliches in Schillers „Wilhelm Tell". — **Lat.**: 1. Die Oratio obliqua „Locutus est" bis „viginti milium numerum" (Caes. de bell. Gall. I, 31) soll in die Oratio recta verwandelt werden (deutsch und lateinisch). — 2. Cäsars Unterredung mit Ariovist. (Nach Caes. de bell. Gall. I, 43 und 44). — **Frzsch.**: 1. Jean Valjean's Ankunft in D. 2. Die Kirchenversammlung zu Clermont. — **Engl.**: 1. Ben und Will überfallen Major Ratcliffes Hütte (nach Marryat). 2. Uebersetzung von Thomson's Rule Britannia. — **Gesch.**: 1. Die Teilungen Polens. 2. Napoleon auf der Höhe seiner Macht. — **Erdkd.**: 1. Die Erdbahn. 2. Das französische Mittelgebirge (mit Kartenskizze.) — **Ntbschr.**: 1. Die Mooskapsel. 2. Der Salpeter. — **Phys.**: 1. Der Regenbogen. 2. Konstante Ketten.

Lateinisch. Lektüre. Caes. de bell. Gall. lib. I., 30—50. — Ovid, Metam. VIII (Dädalus und Ikarus). — Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. — Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax gelegentlich der Lektüre, namentlich aber bei der Besprechung der alle 14 Tage angefertigten schriftlichen Übungen. 3 Std. w. Krüger.

Französisch. Hauptregeln über den Gebrauch des Artikels, des Adjektivs, Adverbs, Fürworts, die Casusrektion, den Infinitiv und die Präpositionen, Wiederholung der Regeln über den Subjonctif und die Zeiten nach Plötz' Schulgrammatik in festgestellter Auswahl. Sprechübungen in Anknüpfung an die Lektüre und Anschauungsbilder. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische.

Lektüre aus Herrig, La France Littéraire: Victor Hugo, Jean Valjean; Barante, la Bataille d'Azincourt; Michaud, la première Croisade; Prise de Jérusalem. Gedichte von Hugo und Béranger. Exercitien, Extemporalien, Diktate, freie schriftliche Erzählung gelesener Abschnitte. 4 Std. w. Dr. Görres.

Englisch. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs, die wichtigeren Präpositionen und wiederholend Syntax des Verbs nach Gesenius' Schulgrammatik in festgesetzter Auswahl. Sprechübungen in Anknüpfung an die Lektüre und an Vorkommnisse des Lebens. 16 schriftliche Arbeiten: Extemporalien, Exercitien, Diktate, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorgetragenem. Lektüre von Marryat „The Children of the New Forest" in Auswahl, einige Gedichte von Burns und Thomson. 3 Std. w. im Sommer Höhnel, im Winter Lichtenstein.

Geschichte. Wie in Unter-Secunda a. 2 Std. w. Dr. Reeck.

Erdkunde. Wie in Unter-Secunda a. 1 Std. w. Bock.

Mathematik. Wie in Unter-Secunda a. 5 Std. w. Bock.

Naturbeschreibung. Wie in Unter-Secunda a. 2 Std. w. Bock.

Physik. Wie in Unter-Secunda a. 3 Std. w. Bock.

Zeichnen. Wie in Unter-Secunda a. 2 Std. w. Müller.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Professor Engelhardt.

Religionslehre. a) **Evangelische:** Die christliche Kirche zur Zeit der Apostel, nach der Apostelgeschichte, welche — im Anschluß an das Hülfsbuch von Noack — ganz gelesen und erklärt wurde. Gelegentliches Zurückgreifen auf andere Abschnitte der heiligen Schrift, hauptsächlich des neuen Testamentes. — Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. — Wiederholung der Reformationsgeschichte und der Bibelkunde, nach Noack. 2 Std. w. Krüger.

b) **Katholische.** Siehe Prima.

Deutsch. Gelesen wurden: Goethes „Egmont" und „Götz"; Schillers „Jungfrau von Orleans", Egmont und Jungfrau v. O. eingehend in der Klasse, Götz im Auszuge und hauptsächlich als Privatlektüre; ferner aus Hopf und Paulsiek II, 2. 1. folgende abgedruckte Abschnitte: 1. Das Hildebrandslied; 2. aus dem Nibelungenlied p. 5—44; 3. aus Heinrichs von Veldecke „Eneit" p. 77 f.; 4. aus Hartmanns von Aue „Iwein" p. 83 f. und dem armen Heinrich p. 96—100; 5. aus Wolframs von Eschenbach „Parcival" p. 84—93; 6. aus Gottfrieds von Straßburg „Tristan und Isolt" p. 93—95; 7. aus Heinrichs des Glichesäre „Reinhardt" p. 74—76; aus den Liedern des Spervogel, Heinrichs von Veldecke, Hartmanns von Aue, Reinmars des Alten und besonders Walthers von der Vogelweide p. 107—118. — Zur Erläuterung der Lektüre aus der älteren Blütezeit deutscher Dichtung wurde eine kurze Übersicht gegeben über die Verwandtschaft des Deutschen mit anderen indogermanischen Sprachen, über das Grimmsche Lautverschiebungsgesetz (nebst erklärenden Beispielen) und die Entwickelung der mittelalterlichen Litteratur nebst einigen Sprachproben; auch wurden nach Erklärung der Abschnitte aus dem Nibelungenliede und der gelesenen Lieder Walthers einzelne ausgewählte Strophen vom Lehrer den Schülern in mittelhochdeutschem Text, zuletzt nach der gedruckten Beilage zu dem Lesebuch, vorgelesen und erläutert; dabei Ausblick auf die nordischen Sagen, die Sagen vom

Gral und vom König Artus. — Zur Privatlektüre in diesem Gebiete wurde ein Anzahl neuerer Schriften, die für die Schülerbibliothek angeschafft sind, empfohlen; auch wurde den Schülern geraten, einige Lieder aus der „Edda" zu lesen. — Erläutert wurden die wichtigsten Erscheinungen der Metrik: Die epische Langzeile mit dem Stabreim; die Otfriedstrophe mit dem ersten Versuch im Endreim; die Nibelungenstrophe; die reinen Reime; die kurzen Reimpaare bei den höfischen Epikern; Spruch, auch Priamel, Leich und Lied unterschieden, wobei die Dreiteiligkeit erörtert wurde. — Dazu nach dem den Schülern bekannt gewordenen Anschauungsmaterial eine Übersicht über die Dichtungsarten. — Auswendig gelernt wurden geeignete Stellen aus der „Jungfrau von Orleans" und aus „Wallenstein", endlich die Anregung gegeben, hervorragende Verse in mittelhochdeutscher Form dem Gedächtnisse einzuprägen. Jeder Schüler hatte im Laufe des Jahres einen freien Vortrag zu halten, den er unter Zustimmung des Lehrers seiner Privatlektüre entnahm. 3 Std. w. Engelhardt.

Deutsche Aufsätze: 1. Die Stimmung des niederländischen Volkes im Jahre 1567. Nach Goethes „Egmont" Akt 1. — 2. Welche Vorteile die Telegraphie bietet, soll an einzelnen Beispielen gezeigt werden. — 3. Die bedeutendsten Charakterzüge des Herzogs Alba dargestellt nach Goethes „Egmont" mit besonderer Rücksicht auf die über ihn gebrauchten Bilder. — 4. Warum läßt Goethe im 5. Akt des „Egmont" Albas Sohn im Gefängnisse verweilen? (Klassenarbeit). — 5. Warum heißt im Liede Markgraf Rüdiger vorzugsweise „Der Edle?" — 6. Die Entwickelung Parcivals zum Charakter. — 7. Schuld und Buße der Jungfrau von Orleans. (Klassenarbeit.) — 8. Inwiefern können Schmerzen unsere Freunde genannt werden?

Wiederholungsaufgaben: **Deutsch:** In welchem Verwandtschaftsverhältnis stehen die germanischen und romanischen Völker Europas? 2. Rhythmische Erklärung von Walthers Gedicht „Einheit und Stärke" aus Form und Inhalt. — **Lat.:** 1. Dädalus und Ikarus. 2. Freie Uebersetzung von Caesar de bell. civ. I 69. — **Frzsch.:** 1. Die Aufhebung des Tempelherrenordens. 2. Der Strom, ein Bild des menschlichen Lebens (Nach dem Gedichte „Le fleuve" von Deschamps). — **Engl.:** 1. Die City von London. 2. Die Schlußgedanken in Jerome's Essay „On Furnished Apartments" — **Gesch.:** 1. Was unter einer Timokratie zu verstehen ist, soll an den Verhältnissen Athens dargelegt werden. — 2. Das Triumvirat von Pompejus, Cäsar und Crassus. — **Phys.:** 1. Über die elektrischen Erscheinungen, welche bei einem Gewitter auftreten. 2. Die Dynamomaschine. — **Chem.** 1. Das chemische Verhalten der Schwefelsäure. 2. Darstellung und Eigenschaften des Ammoniaks.

Lateinisch. Gelesen wurde Ovid. Met. VIII, 183—235 (Daedalus und Icarus), 260—444 (die kalydonische Eberjagd), 618—724 (Philemon und Baucis); Caesar de bello civili I cap. 34 — zu Ende. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Deutsche, deren Text diktiert wurde. Grammatische Wiederholungen bei Rückgabe und Durchnahme dieser Arbeiten und bei Besprechung der gelegentlich geschriebenen Extemporalien. 3 Std. w. Engelhardt.

Französisch. Lektüre: Gelesen wurden aus Herrig „La France littéraire" ausgewählte Stücke aus Guizot, Thierry, Villemain, Michelet, sowie Gedichte von Chateaubriand, Deschamps, Delavigne. — Grammatik: Im Anschluß an Plötz' Schulgrammatik Wiederholung und Erweiterung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. — Aus den Hülfsdisciplinen der Stilistik, Synonymik und Metrik wurde das für die Lektüre, bezw. die Schreibübungen Notwendigste induktiv gewonnen. Bei der Lektüre Behandlung der einschlägigen Abschnitte der Litteraturgeschichte. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, an vom Lehrer Vorgetragenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Mündliche Übersetzungen ins Französische. Anleitung zum Aufsatz. 16 Exercitien, Extemporalien, Diktate, Übersetzungen ins Deutsche, freie Reproduktionen; 4 Aufsätze (1. La troisième croisade. — 2. L'otage. D'après le poème de Schiller. — 3. Promenade à travers Bromberg. — 4. La campagne de Russie en 1812. 4 Std. w. Dr. Seelig.

Englisch. Lektüre: Es wurden gelesen ausgewählte Stücke aus George Eliot, Rider Haggard, Ouida und Jerome K. Jerome nach „Collection of Tales and Sketches", herausgegeben von Groth (Velhagen & Klasing), sowie Gedichte von Campbell, Felicia Hemans, Longfellow. — Grammatik: Wiederholung und Erweiterung des früheren grammatischen Lehrstoffs im Anschluß an Gesenius' Grammatik der englischen Sprache. Etymologisches und Sprachgeschichtliches. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische, freie Wiedergabe von Gelesenem, Wiedergabe von seitens des Lehrers Vorgetragenem. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, an vom Lehrer Vorgetragenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. 16 schriftliche Arbeiten (Exercitien, Extemporalien, freie Reproduktionen). 3 Std. w. Dr. Seelig.

Geschichte. Behandelt wurde die griechische und römische Geschichte, teils in kurzer Übersicht, teils eingehender nach Dielitz, Grdr. der Weltgeschichte. Eingehend wurden durchgearbeite die §§ 8; 10—15; 18; 22; 26; 28—38; 42—44. — 3 Std. w. Engelhardt.

Mathematik. Arithmetische und geometrische Reihen 1. Ordnung; Zinseszins- und Rentenrechnung; schwierigere quadratische Gleichungen mit 1 und 2 Unbekannten, Exponentialgleichungen. — Goniometrie und Berechnung des allgemeinen Dreiecks (Kambly § 1—28). Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie (Kambly § 1—62). — Planimetrie: Berührungskreise des Dreiecks, Ähnlichkeitslage der Figuren; Konstruktion algebraischer Ausdrücke. 5 Std. w. Kolbe.

Physik. Lehrbuch: Anfangsgründe der Physik von Karl Koppe. Aus der Lehre vom Magnetismus: magnetische Anziehung und Abstoßung und Influenz; Abweichung, Neigung und Intensität des Erdmagnetismus (§§ 104—115); aus der „statischen" Elektricität: die Electrisiermaschine, die Leydener Flasche, die Influenzmaschine, das Elektrophor, Goldblattelektroskop und Kondensator; die elektrischen Erscheinungen der Atmosphäre (§§ 117—138); aus der dynamischen Elektricität: Galvanis Fundamentalversuch, galvanische Ketten, die physiologischen und chemischen Wirkungen, Licht- und Wärmeerscheinungen des elektrischen Stromes, die magnetischen Wirkungen. Telegraphie (§§ 140—159); Induktionsströme, Dynamomaschinen, Telephon und Mikrophon (§§ 161, 162). — Aus der Wärmelehre: die Ausdehnung der Körper, die herrschenden Luftströmungen, das Wasser und die Meeresströme; Veränderungen des Aggregatzustandes, Schmelzen, Sieden, die Dampfmaschine; Hygrometrie und specifische Wärme (§§ 229—247). — Aus der beschreibenden Astronomie: das Himmelsgewölbe, unser Planetensystem, an geeigneten Abenden astronomische Spaziergänge. 3 Std. w. Dr. Kuhse.

Chemie. Grundzüge der Krystallographie. Die wichtigsten Metalloide mit ihren hauptsächlichsten Verbindungen. Stöchiometrische Aufgaben. 2 Std. w. Schaube.

Zeichnen. Linearzeichnen: Begrenzte Flächen und regelmäßige Körper in schiefwinkeliger Projectionsart nach gegebenen Rissen. Freihandzeichnen: Nach plastischen Ornamenten, Geräten und Modellen mit vollständiger Wiedergabe der Beleuchtungserscheinungen. 2 Std. w. Müller.

Prima.

Ordinarius: Professor Gutzeit.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Kirchengeschichte nach Noack, Hülfsb. § 46—95. — Erklärung des Johannes-Evangeliums, im Anschluß an Noack § 34. — Außerdem wurden der erste Korintherbrief und der Brief an die Philipper in Auswahl gelesen. — Gelegentliche Wiederholungen aus früheren Lehrgebieten, namentlich aus der Glaubenslehre. — 2 Std. w. Krüger.

Um die Zeit des Reformationsfestes wurden hier und in den anderen Klassen, je nach der Fassungskraft der Schüler, Bedeutung und Gang des Reformationswerkes, bezw. die hauptsächlichsten konfessionellen Scheidelehren behandelt.

b) **Katholische.** I, II A und II B a und b vereinigt.

Im Sommer: Kirchengeschichte: Begriff und Einteilung der Kirchengeschichte, die vierte Periode derselben, nämlich die Zeit von Gregor VII. bis zur abendländischen Kirchenspaltung (1073—1517). 1 Std. w. — Besondere Glaubenslehre: Begriff und Gegenstand der Glaubenslehre, die Lehre von Gott an und für sich, von Gott als Schöpfer, Erhalter und Lenker der Welt. 1 Std. w.

Im Winter: Kurze Wiederholung des durchgenommenen Sommerpensums und dann Fortsetzung der besonderen Glaubenslehre: von Gott als Heiliger der Welt, von der Gnade und von den Sakramenten im allgemeinen, nach Dr. König. 2 Std. w. Dekan und Propst Dr. Choraszewski.

Deutsch. Gelesen wurden (z. T. als häusliche Aufgabe und in der Klasse besprochen) Lessings Abhandlungen über die Fabel, über das Epigramm, Wie die Alten den Tod gebildet, Abschnitte aus Laokoon, schwierigere lyrische Dichtungen von Klopstock, Schiller, Goethe; ferner Goethes Iphigenie, Schillers Braut v. Messina, Sophokles König Oedipus. Ferner wurden von

den Schülern zu Hause gelesen Goethes Götz, Clavigo, Dichtung und Wahrheit mit Auswahl. An die Lektüre knüpfte sich eine Entwickelung der wichtigsten Lehren der Poetik und der wichtigsten poetischen Formen. — Übersicht über die Entwickelung der deutschen Litteratur in Lebensbildern hervorragender Träger derselben von Luther bis Lessings Tod. — Zusammenfassende Wiederholung der Aufsatzlehre und Erörterung einiger der wichtigsten Lehren der Logik. — Vorträge aus dem Bereich der häuslichen Lektüre. — Einzelne Gedichte sowie Stellen aus dramatischen Werken wurden auswendig gelernt. — 6 häusliche und 2 Klassen-Aufsätze. 3 Std. w. Gutzeit.

Deutsche Aufsätze: Ober-Prima: 1. Arbeit und Spiel. 2. Neglegere quid de se quisque sentiat, non solum arrogantis sed omnino dissoluti est. 3. Liegt Dir Gestern klar und offen, Wirkst Du heute kräftig, frei: Kannst Du auf ein Morgen hoffen, Das nicht minder glücklich sei. 4. (Klassenarbeit.) Rast' ich, so rost' ich. 5. a) Inwiefern ist Klopstock ein sentimentalischer Dichter? b) Der Charakter des deutschen Volkes (nach Fichtes Reden an d. deutsche Nation). 6. Ueber die Exposition in Shakespeares Richard II. 7. Inwiefern steht Goethes Klavigo künstlerisch höher als Götz? 8. (Aufgabe für die Reifeprüfung.) Entspricht der Charakter Richards II. in Shakespeares Drama den Forderungen Lessings?

Unter-Prima: 1. Mein Erbteil, wie herrlich weit und breit! Die Zeit ist mein Besitz, mein Acker ist die Zeit. 2. Singulorum facultates et copiae divitiae sunt civitatis. 3. Ist zwischen der plastischen Laokoongruppe und der Darstellung Vergils ein Abhängigkeitsverhältnis anzunehmen? 4. (Klassenaufsatz.) Rast' ich, so rost' ich. 5. Goethe in Leipzig. 6. Goethe in Straßburg. 7. Welche Zustände des deutschen Reichs vergegenwärtigt uns der Götz? 8. (Klassenarbeit.) Wer seinen Acker nicht baut, dem wächst Unkraut.

Kleinere Wiederholungsaufgaben aus verschiedenen Fächern (in der Klasse bearbeitet): **Deutsch:** 1. Gedankengang in Goethes Gedicht: „Zueignung". 2. Die Entwickelung der Kultur (nach Schillers „Spaziergang"). — **Lat.:** 1. Die Darstellung des Laokoon bei Vergil. 2. Aus welchen Gründen läßt Cicero den Catilina nicht verhaften, sondern aus der Hauptstadt entweichen? — **Frzsch.:** In O I: 1. Die Exposition in Racine's „Britannicus". 2. Bonaparte's Zug nach Egypten. In U I: 1. Bonaparte's Verhalten nach dem Frieden von Campo-Formio. 2. Inhaltsangabe des zweiten Aktes von Racine's „Britannicus". — **Engl.:** In O I: 1. Die Exposition in Shakespeare's „Richard II". 2. Die Schlacht bei Hastings und ihre Folgen. In U I: 1. Die Exposition in Shakespeare's „Richard II". 2. Geschichte Englands bis zum Einfall der Normannen. — **Gsch.:** 1. Wie hat der deutsche Orden seine Bestimmung erfüllt? 2. Der Frieden zu Tilsit und die Vorbereitung Preußens auf die Freiheitskriege. — **Phys.:** Die verschiedenen Arten der Bewegungen nach Richtung und Geschwindigkeit. — **Chem.:** 1. Darstellung von Chromalaun aus Kaliumdichromat. 2. Darstellung des Phosphors.

Lateinisch. Gelesen wurde Verg. Aen. II, 1—270, einige Oden des Horaz. Liv. XXIII 20 bis zu Ende. Cic. in Catil. I u. II. Grammatische und sachliche Erläuterungen, soweit sie zum Verständnis nötig waren. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus Livius. 3 Std. w. Gutzeit.

Französisch. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Grammatik nach Plötz' Schulgrammatik. Das Wichtigste aus der Metrik, Synonymik und Stilistik. Sprechübungen in Anknüpfung an Saure „Histoire grecque et romaine" und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. — Freie Vorträge. — 20 vom Lehrer zu korrigierende schriftliche Arbeiten (6 häusliche Aufsätze, 2 Klassenaufsätze, 12 Übungen, teils Übersetzungen ins Deutsche, teils Exercitien und Extemporalien.) Lektüre: Racine, Britannicus. — Lanfrey, Expédition d'Égypte. — Aus Herrig, La France Littéraire: Proben von Rousseau, Maistre, Salvandy und Gedichte von Chénier, Lamartine, V. Hugo und de Vigny. — „Le Cid" von Corneille als Privatlektüre benutzt. — Bei der Lektüre Behandlung der einschlägigen Abschnitte der Litteraturgeschichte. 4 Std. w. Dr. Görres.

Französische Aufsätze: In Ober I: 1. Alexandre le Grand. 2. Exposer les principaux faits de l'histoire des Ostrogoths depuis l'année 375 jusqu'à leur chute. 3. Vie de Racine. 4. Pierre le Grand. 5. La deuxième croisade (c. faite en classe). 6. Vie d'Annibal (c. faite en classe). 7. Maximilien I. 7. Les Scipions. 9. Aufgabe für die Reifeprüfung: Charlemagne.

In Unter I: 1. Premières luttes des Romains avec les Germains. 2. Règne de Charles-Quint. 3. Guerres de Louis XIV (c. faite en classe). 4. Richard II, roi d'Angleterre. 5. Chute de la Prusse en 1806. 6. Exposer les principaux faits de l'histoire d'Angleterre jusqu'au règne d'Egbert. 7. La guerre du Nord. 8. Les guerres médiques (c. faite en classe).

Englisch. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der Grammatik nach Gesenius' „Schulgrammatik". Das Wichtigste aus der Metrik, Synonymik und Stilistik. Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Bei der Lektüre Behandlung der einschlägigen Abschnitte der Litteraturgeschichte. Sprechübungen in Anknüpfung an die Lektüre. — 16 vom Lehrer durchzusehende

Arbeiten (Exercitien, Extemporalien, Aufsätze). — Shakespeare „Richard II" und Macaulay „England before the Restoration" sowie aus Herrig „British Classical Authors" Gedichte von Gray, Byron, Burns, Wordsworth. — Einzelnes aus Herrig wurde zur Privatlektüre verwandt. 3 Std. w. Dr. Görres.

Englische Aufsätze in Ober I: Outline of the History of the English language. — Britain under the Romans. — King Lear. — The First Persian War. — **In Unter I:** Outline of the English language. Alfred the Great. — The First Persian War. — Charlemagne.

Geschichte. Preußisch-brandenburgische Geschichte von Anfang bis 1740, europäische, vorzugsweise deutsche und preußische Geschichte von 1740—1888. Nach Dielitz Grundriß § 103—134 mit Ausschluß der §§ 126, 131 und 132. — Bei der Erörterung der Kulturverhältnisse wurde die geschichtliche Entwickelung und fortwährende Besserung des Verhältnisses der verschiedenen Stände zu einander in pragmatischer Darstellung behandelt. — Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der mittleren und neueren Geschichte. — Die Ober-Primaner hielten von ihnen selbst ausgearbeitete Vorträge über folgende Themata: 1. Die Kämpfe zwischen den Römern und Germanen 113 a. Chr. — 17 p. Chr. 2. Konstantin der Große und seine Zeit. 3. Die Geschichte der Gothen — 419. 4. Welche Veränderungen wurden in Europa durch die Völkerwanderung hervorgebracht? 5. Ludwig der Fromme. 6. Kaiser Otto III. und seine Zeit. 7. Heinrich der Stolze und Heinrich der Löwe. 8. Papst Alexander III. 9. Der dritte Kreuzzug. 10. Philipp von Schwaben und Otto IV. 11. Innocens III, der weltherrschende Papst. 12. Die Eroberung und Germanisierung Preußens. 13. Der Untergang des Hauses Hohenstaufen. 14. Die Kirchenversammlungen von Constanz und Basel. 15. Christoph Columbus. 16. In welcher Reihe löſten seit dem 13. Jahrhundert die Seemächte einander ab. 17. Richelieu und Mazarin. 18. Der große Kurfürst. — 3 Std. w. Engelhardt.

Mathematik. Analytische Geometrie der Ebene; Kegelschnitte. Die größten und kleinsten Werte der Funktionen (nach Bardey, Aufgsl. Kp. 26). Kubische Gleichungen. Wiederholung der Rentenrechnung. Übersicht über den Zusammenhang der arithmetischen Operationen. Übersicht über die geometrischen Örter. Ähnlichkeitslage. Harmonische Gebilde. Körperliche Ecken und sphärische Dreiecke; planimetrische Konstruktion der dreiseitigen Ecke. 5 Std. w. Der Direktor.

Aufgaben zur Reifeprüfung: a) Michaelis 1894. 1. Welches ist die größte Höhe, die ein unter einem Winkel von 30^0 mit der Geschw. 200 m emporgeschleuderter Körper erreicht? 2. Ein gleichseitiges Dreieck dreht sich um eine Achse, die durch eine Ecke geht und mit der Gegenseite einen Winkel von 30^0 bildet. Oberfl. u. Inhalt des Umdrehungskörpers sollen berechnet werden. 3. Vom Gipfel A eines 500 m hohen Berges aus soll die gegenseitige Entfernung zweier Punkte C u. D, die mit dem Fußpunkte B der Berghöhe in derselben Horizontalebene liegen, bestimmt werden. Winkel $BAC = 28^0 20'$, $BAD = 64^0 36'$ $CAD = 80^0 24'$. 4. Die Spitze C eines Dreiecks liegt fest, während die Grundl. AB in einer von C um h_c entfernten Geraden verschiebbar ist. Welches ist der Ort des Schnittpunktes der Senkrechten auf AC in A und der Mittelsenkrechten von AB? — Eine einfache Konstruktion des Ortes soll gesucht werden.

b) Ostern 1895. 1. In wie viel Jahren wird eine Anleihe von 200 000 M, die mit $4\frac{1}{4}\%$ zu verzinsen ist, durch jährliche Abzahlungen von 9500 M getilgt? Wie viel bleibt im letzten Jahre zu zahlen? 2. Ein rechtw. Dreieck zu zeichnen und zu berechnen, von dem die durch die Halbirungslinie des Gegenwinkels gebildeten Abschnitte u u. v einer Kathete gegeben sind. Für die Rechnung sei $u = 1$, $v = 2$. 3. Um wie viel Uhr geht bei uns zu Anfang des Nov. die Sonne auf, nach wahrer Sonnenzeit? nach mittlerer Sonnenzeit? nach M. E. Z.? — Dekl. 17^0 sd., Ztgl. -16^m, Lage von Bromberg $53^0 7'$ nrd., 18^0 östl. Gr. 4. Wie groß ist der Flächeninhalt des um die Ellipse $2x^2 + 8y^2 = 8$ beschriebenen Quadrats?

Physik. Lehrbuch: Koppe, Anfangsgründe. Mechanik: Die 3 Grundgesetze der Bewegung § 19 und 20, Schwere, Maaß der Kräfte, Zusammensetzung, Schwerpunkt § 21—26, Masse, Kraft und Beschleunigung § 36, gleichförmige und ungleichförmige Bewegung, freier Fall § 39, Wurf § 41, schiefe Ebene § 39, Reibung § 43, Pendel § 40, Schwungkraft und Bewegung der Himmelskörper § 42, lebendige Kraft § 44. Mechanik der flüssigen Körper § 46—56. Mechanik der luftförmigen Körper § 58—77. — Wellenlehre § 57, 172, 175, 185, 210. — Wärmetheorie § 44 und 253. 3 Std. w. Der Direktor.

Aufgabe zur Reifeprüfung Michaelis 1894: Ein Luftballon bewegt sich mit der Geschw. 8 m in einer Höhe von 500 m über dem Erdboden fort. Ein Geschütz, dessen Geschoß eine Geschw. von 400 m besitzt, soll in dem Augenblick auf ihn abgefeuert werden, wo er sich senkrecht über dem Geschütz befindet. Wie ist dieses zu richten?

Chemie. Unter-Prima: Metalloide, Erweiterung des Pensums von Obersekunda, stöchiometrische Aufgaben. Wiederholung der Krystallographie. 2 Std. w. Schaube.

Ober-Prima: Metalle, stöchiometrische Aufgaben. 2 Std. w. Einfache Arbeiten im Laboratorium. 1 Std. w. Schaube.

Aufgabe zur Reifeprüfung Ostern 1895: Nach Angabe des Vorkommens, der Darstellung und der physikalischen Eigenschaften des Aluminiums soll das chemische Verhalten dieses Metalles mit dem des Chroms verglichen werden.

Zeichnen. Linearzeichnen: Die Centralperspektive. Freihandzeichnen nach plastischen Ornamenten, nach Geräten, ausgestopften Tieren und lebenden Pflanzen. 2 Std. w. Müller.

Von dem Religionsunterrichte war kein Schüler dispensiert.

Jüdischer Religionsunterricht.

Dritte Abteilung: Quarta, Quinta und Sexta vereinigt.

Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zum Durchzuge der Israeliten durchs rote Meer. Bedeutung der Fest- und Fasttage. 1 Std. w.

Zweite Abteilung: Ober- und Unter-Tertia vereinigt.

Biblische Geschichte vom Kampf Davids mit Goliath bis zur Zerstörung des jüdischen Reiches 586 a. Chr., die Königsgeschichte seit der Teilung des Reiches unter Rehabeam bis auf die Lebensbilder Elias und Elisas nur in gedrängter Übersicht. Beispiele aus den Sprüchen Salomos. Bedeutung der Fest- und Fasttage. 2 Std. w.

Erste Abteilung: Prima, Ober- und Unter-Secunda vereinigt.

Allgemeine Einleitung in die nachbiblische Geschichte. Lebensbild Hillels. Die Entwicklung des Talmud und Schulchan Aruch. Lebensbilder von Gabirol, Jehuda ha le i, Maimonides Raschi. Charakteristik des Prophetentums. Der ethische Gehalt der Erzählungen über Elia. Lektüre von Jesaias Cap. 1, 2, 11, 58, 66, Jeremias Cap. 1, 7, 23, 31 und Ezechiel Cap. 3, 18, 33, 37. 1 Std. w. Rabbiner Dr. Walter.

Turn-Unterricht.

Die Anstalt besuchten am Schluß des Sommers 398, am Schluß des Winters 394 Schüler; von diesen

waren befreit:	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Uebungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S: 21	im W: 25	im S: 3	im W: 4
Aus anderen Gründen	„ 1	„ 1	„ —	„ —
zusammen . .	22	26	3	4
also in der Gesamtzahl der Schüler . . .	im S: 5,8 %	im W: 6,6 %	im S: 0,7 %	im W: 1 %

Es bestanden bei 12 sonst getrennt unterrichteten Klassen 10 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 26 Schüler, zur größten 52 Schüler. Von 1 besonderen Vorturnstunde abgesehen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 30 Stunden angesetzt.

Den Turnunterricht erteilten:

1.	in Sexta	45 Schüler . .	3 Std. w.	Zeichenlehrer Müller,
2.	„ Quinta	43 „ . .	3 „ „	Oberlehrer Bock,
3.	„ Quarta b	33 „ . .	3 „ „	Oberlehrer Dr. Brülcke,
4.	„ Quarta a	30 „ . .	3 „ „	Kandidat Lichtenstein,
5.	„ Unt.-Tertia b	33 „ . .	3 „ „	Oberlehrer Dr. Brülcke,
6.	„ Unt.-Tertia a	32 „ . .	3 „ „	Oberlehrer Dr. Brülcke,
7.	„ Ober-Tertia b	31 „ . .	3 „ „	Oberlehrer Dr. Deipser,
8.	„ Ober-Tertia a	26 „ . .	3 „ „	Oberlehrer Dr. Deipser,
9.	„ Unt.-Secunda a und b .	43 „ . .	3 „ „	Zeichenlehrer Müller,
10.	„ Prima und Ober-Secunda	52 „ . .	3 „ „	Zeichenlehrer Müller.

10 Abteilungen, zusammen . . . 368 Schüler, . . 30 Std. w., außerdem die 1 Stunde für Vorturner aus Prima, Ober- und Unter-Secunda.

Die Anstalt besitzt eine geräumige und gut eingerichtete Turnhalle auf dem Schulhofe. Dieser wird bei günstiger Witterung zu Frei- und Gerätübungen benutzt, ist aber wegen des geringeren Umfangs, einer größeren Anzahl von Bäumen, des für die Erholungspausen notwendigen harten Bodens und der Nähe der Gebäude für Turnspiele nicht geeignet.

Die Schüler sind in allen Klassen bezw. Abteilungen in je 4 Riegen nach der Größe aufgestellt. Die im Turnverein der Oberklassen ausgebildeten Vorturner wurden in diesen Klassen und in Sexta verwendet. In den anderen Klassen waren den Riegen die leistungsfähigeren Schüler zum Hülfegeben zugeteilt.

Von 394 Schülern sind 137 Freischwimmer, also 34,8 % der Gesamtzahl der Schüler.

Die **Jugendspiele**, mit denen im Sommer 1892 an der Anstalt begonnen wurde, konnten in diesem Jahre mit größerer Regelmäßigkeit betrieben werden. An der Leitung beteiligten sich die Oberlehrer Dr. Deipser, Dr. Brülcke, Mann, Dr. Kuhse, Bock, Zeichenlehrer Müller und Kandidat Lichtenstein mit je ein bis zwei Klassen. Gespielt wurde an den Nachmittagen des Montag, Dienstag, Mittwoch und Sonnabend. Zur Teilnahme an den Spielen waren alle Schüler verpflichtet, doch wurde auf die Gesundheitsverhältnisse und die entfernt gelegene Wohnung Rücksicht genommen. Durchschnittlich besuchten alle Klassen einmal wöchentlich den Spielplatz. Einzelne Gruppen von Schülern kamen außerdem noch einmal freiwillig aus besonderer Vorliebe für die Sache auf den Platz, um gewisse Spiele zu üben. Auch die oberen Klassen nahmen gleichmäßigeren Anteil. Die mit den Spielen noch wenig vertrauten Sextaner übten öfter auch auf dem Schulhofe. Außerdem spielten einzelne Klassen noch daselbst im unmittelbaren Anschluß an die Turnstunde. Unglücksfälle oder Verletzungen sind nicht erfolgt. Gegen das Ende der Spielzeit fanden zwischen einigen Klassen Wettspiele statt, die zur Erhöhung des Spieleifers wesentlich beitragen. In einem Falle konnte aus der Spielkasse wie schon früher ein Kaiserbild mit einer entsprechenden Widmung für die siegreiche Klasse beschafft werden. Zur Aufzeichnung des Beginns und Endes der Spielzeit, der Tage, an denen gespielt wurde, der geübten Spiele, der Zahl der erschienenen Schüler, der Wettspiele und aller bemerkenswerter Vorkommnisse ist eine Chronik angelegt. Der Spielplatz hat sich wie in den Vorjahren vortrefflich bewährt. Zur Vergütung für dessen Benutzung sowie Beschaffung der Spielgeräte ist eine bestimmte Summe in den Etat der Anstalt eingestellt. Die Spielgeräte wurden vermehrt und auf dem Platze eine Pumpe aufgestellt, die seit langem ein Bedürfnis war. — Bis zur Unter-Tertia haben bereits die Schüler von ihrem Eintritt in die Anstalt an die Spiele vorgefunden und als eine bestehende Einrichtung kennen gelernt. Die genauere Bekanntschaft mit den einzelnen Spielen, die anfangs sehr vermißt wurde, nimmt erfreulich zu und steigert die Lust an der Sache, die zum gedeihlichen Betrieb erforderlich ist. So steht zu erhoffen, daß die Spiele immer mehr Boden an der Anstalt gewinnen, um dem Müßiggang vorbeugend den Schülern für die freie Zeit angemessene Erheiterung und körperliche Kräftigung zu bringen und so die Erziehung in einem wesentlichen Teile zu ergänzen.

Am 16. Juni vorigen Jahres unternahmen 23 Sekundaner die Gründung eines **Fußballvereins**, nachdem sie das Fußballspiel bereits seit dem Herbst 1891 unter Anleitung eines Lehrers gemeinsam betrieben und dasselbe auch bei anderen Schülern großen Anklang gefunden hatte. Der Verein spielt zweimal in der Woche „Association" und wird geleitet von einem aus der Mitte der Schüler gewählten Vorstand. Am 2. September feierte der Verein den Sedanstag durch ein erstes Wettspiel in Ostrometzko. — Am 4. September dehnte der Verein seine Bestrebungen auch auf das **Rudern** aus. Es wurde zunächst von Herrn Kahnverleiher Wodtke der Vierriemer „Vorwärts" gemietet. Der Protektor des Vereins (ein Lehrer der Anstalt), der sich in seiner Jugend während einer sechsjährigen Seefahrtszeit ausreichende nautische Kenntnisse erworben hatte, unternahm es als Instruktor die Bootsmannschaften auszubilden. Jedes Mitglied ruderte zweimal wöchentlich eine Stunde. So konnte der junge Verein bereits am 22. September mit 4 Booten nach Ostrometzko fahren, um dort beim Empfang S. M. des Deutschen Kaisers an der Spalierbildung teilzunehmen. Am 23. Oktober wurde dem Vierriemer

ein Achtriemer „Hertha" als Tourenboot zugesellt. Am 2. Dezember wurde abgerudert, nachdem der Verein 50 Fahrten, darunter eine zweitägige Tour nach Ostrometzko (35 km), eine Tagestour nach Schulitz (50 km) und 7 Nachmittagsfahrten nach Brahnau (20 km) gemacht hatte. Beim Abrudern legte der Vierriemer 4 km in 20 Minuten, der Achtriemer dieselbe Strecke in 18 Minuten zurück. — Zum Eintritt in den Verein ist jeder Primaner und Sekundaner berechtigt, der sich als Schwimmer ausweisen kann. Dr. Kuhse.

Gesang-Unterricht.

Sexta. Kenntnis der Noten, die Tonleiter C-dur und deren Tonstufen. Tonbildung und leichtere Treffübungen. Die gebräuchlichsten Choräle nach dem „Choralmelodieenbuch für die Provinz Posen": Nr. 93, 85, 26, 50, 15, 58, 16, 76, 78, 12. Ein- und zweistimmige Lieder aus Erk's „Sängerhain", Heft 1. 2 Std. w. Hertel.

Quinta. Wiederholung und erweiterte Kenntnis des Notensystems und der Tonarten; melodische, rhythmische und Treffübungen; Wiederholung der früher geübten Choräle und Einübung der neuen Melodieen Nr. 32 und 43 nach dem „Choralmelodieenbuch für die Provinz Posen". Zwei- und dreistimmige Lieder aus Erk's „Sängerhain", Heft 1. 2 Std. w.

Louis Bauer.

Die sangesfähigen Schüler der oberen Klassen bis einschließlich Quarta waren zur **„Ersten Gesangklasse"** (gemischter Chor) vereinigt. Es wurden wiederholt die früher geübten einstimmigen Choräle, dazu neu die Melodieen Nr. 89 und 8a; außerdem wurden gesungen: vierstimmige Choräle, geistliche und weltliche Lieder aus L. Erk's „Sängerhain", Heft 2 und 3, R. Thoma's „Deutscher Liedergarten", Gebrüder Erk's „Frische Lieder und Gesänge", patriotische und Festgesänge neuerer Componisten. Ferner Motetten und Psalmen a capella, Chöre aus den Oratorien „Die Schöpfung" und „Die Jahreszeiten" von Haydn. — Es übten die tiefen und die hohen Stimmen getrennt je 1 Std., der Gesamtchor auch 1 Std. w., im Ganzen 3 Std. w.

Louis Bauer.

---

4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Unterrichts-Gegenstand.	Buch.	Klasse.							
Religionslehre, evangelische.	Preuß, Biblische Geschichten	6	5	—	—	—	—	—	—
	Noack, Hülfsbuch (in älterer Fassung) . . .	—	—	4	3B	3A	2B	2A	1
	Bibel	—	—	4	3B	3A	2B	2A	1
Religionslehre, katholische.	Dehaibe, Kath. Katechismus Nr. 2	6	5	4	3B	3A	2B	2A	1
	Schuster, Biblische Geschichte	6	5	4	—	—	—	—	—
	König, Lehrbuch f. d. kath. Relig.-Unterricht	—	—	—	—	—	2B	2A	1
Deutsch.	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, mitbearbeitet von Muff . . . . I, 1. Abt.	6	—	—	—	—	—	—	—
	desgl. . . . . I, 2. Abt.	—	5	—	—	—	—	—	—
	desgl. . . . . I, 3. Abt.	—	—	4	—	—	—	—	—
	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, bearbeitet von Foß . . . . II, 1. Abt.	—	—	—	3B	3A*)	2B*)	—	—
	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, II, 2. Abt., 1. Abschn. (7. Aufl.) mit Anhang, enth. altdeutsche Sprachproben	—	—	—	—	—	—	2A	—
	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch II, 2. Abt., 2. Abschn.	—	—	—	—	—	—	—	1

*) Vorläufig wird noch in den beiden Unter-Secunden und in Ober-Tertia Coet. b die ältere Ausgabe benutzt.

Unterrichts-Gegenstand.	Buch.	Klasse.							
Lateinisch.	Ferd. Schultz, Kleine Lat. Sprachlehre, neu bearbeitet von Wetzel	6	5	—	—	—	—	—	—
	Ferd. Schultz, Kleine Lat. Sprachlehre (noch in früherer Ausgabe)	—	—	4	3B	3A	2B	2A	1
	Ferd. Schultz, Lat. Übungsbuch, neu bearbeitet von Weisweiler	6	5	—	—	—	—	—	—
	Ferd. Schultz, Lat. Übungsbuch (noch in früherer Ausgabe)	—	—	4	—	—	—	—	—
	Müller, De viris illustribus	—	—	4	3B	—	—	—	—
	Lexikon	—	—	—	3B	3A	2B	2A	1
Französisch.	Plötz, Elementargrammatik der franz. Sprache	—	—	4	3B	—	—	—	—
	Plötz, Schulgrammatik	—	—	—	3B	3A	2B	2A	1
	Herrig u. Burguy, La France Littéraire	—	—	—	—	—	—	2A	1
	Lexikon (frz.-dtsch. und dtsch.-frz., jeder Teil besonders)	—	—	—	—	—	2B	2A	1
Englisch.	Gesenius, Englisches Elementarbuch	—	—	—	3B	3A	—	—	—
	Gesenius, Englische Grammatik	—	—	—	—	3A	2B	2A	1
	Herrig, British Classical Authors	—	—	—	—	—	—	2A	1
	Lexikon	—	—	—	—	—	2B	2A	1
Geschichte.	Andrä, Grundriß der Weltgeschichte	—	—	4	3B	3A	2B	2A	1
	Dielitz, Grundriß der Weltgeschichte	—	—	—	—	—	—	2A	1
Erdkunde.	Seydlitz, Grundzüge der Geographie	—	5	—	—	—	—	—	—
	Seydlitz, Kleine Schulgeographie	—	—	4	3B	3A	2B	—	—
	Schulatlas von Keil und Riecke	6	5	4	—	—	—	—	—
	Atlas	—	—	—	3B	3A	2B	2A	1
Mathematik.	Kambly, Planimetrie	—	—	4	3B	3A	2B	2A	1
	Kambly, Ebene u. sphärische Trigonometrie	—	—	—	—	—	2B	2A	1
	Kambly, Stereometrie	—	—	—	—	—	2B	2A	1
	Bardey, Meth. geordn. Aufgabensammlung	—	—	—	3B	3A	2B	2A	1
	August, Vollst. log. und trigon. Tafeln	—	—	—	—	—	2B	2A	1
Naturbeschreibung.	Schilling, Kleine Schul-Naturgeschichte der drei Reiche. Ausgabe B	—	5	4	3B	3A	2B	—	—
Physik.	Koppe, Anfangsgründe der Physik	—	—	—	—	—	2B	2A	1
Chemie.	Schreiber, Grundriß der Chemie	—	—	—	—	—	—	A	1
Singen.	Choralmelodienbuch für die Provinz Posen	6	5	4	3B	3A	2B	2A	1
	Erk u. Greef, Sängerhain, 1. Heft	6	5	—	—	—	—	—	—
	" " " 2. u. 3. Heft	—	—	4	3B	3A	2B	2A	1

II. Verfügungen der Behörden.

16. April 1894. Durch Allerhöchste Kabinetsordre ist dem Professor Gutzeit der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

1. Juni 1894. Kandidat Dr. Sasse wird zur Vertretung nach Lissa berufen (bis zu den Sommerferien).

28. Juni 1894. Kandidat Dr. Sasse wird zur Vertretung nach Schrimm berufen (von den Sommerferien bis zum 12. September).

24. September 1894. Kandidat Höhnel wird zur Vertretung nach Meseritz berufen (während des Winterhalbjahres).

6. Oktober 1894. Kandidat Dr. Sasse wird zur unbesoldeten Beschäftigung dem Königlichen Progymnasium in Tremessen überwiesen.

5. März 1894. Der naturwissenschaftliche Ferienkursus wird vom 28. März bis 7. April in Berlin abgehalten.

19. März 1894. Der Lehrplan des vom Physikalischen Verein zu Frankfurt a. M. veranstalteten Ferienkursus wird zur Kenntnis gebracht.

26. April 1894. Min.-Erl.: Teilnehmer an einem Anschauungskursus, den das Kaiserliche Archäologische Institut vom 3. Oktober bis 8. November in Italien abhalten wird, sind anzumelden.

28. April und 1. Mai 1894. Min.-Erl.: Zur Teilnahme an der Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts darf Urlaub erteilt werden; ebenso zur Teilnahme an dem Neuphilologentage in Karlsruhe.

16. Juni 1894. An der Universität zu Genf werden zwei Ferienkurse für das moderne Französisch abgehalten werden.

14. Juni 1894. Min.-Erl.: Vorschläge zur Verleihung des Stipendiums, das für den Aufenthalt in Ländern französischer Zunge oder in England bestimmt ist, sollen eingereicht werden.

26. Juni 1894. Min.-Erl.: Für die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien darf Urlaub erteilt werden.

20. November 1894. Oberlehrer Mann ist zu einem französischen Ferienkursus in Berlin vom 28. Dezember bis 9. Januar einberufen.

14. April 1894. Die zur letzten Reifeprüfung angefertigten deutschen Aufsätze sind einzureichen.

10. Mai 1894. Auf das Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele III. Jahrgang 1894 wird aufmerksam gemacht und die Erwartung ausgesprochen, daß die Anstalten sich die Förderung jener Spiele werden angelegen sein lassen.

28. Mai 1894. Min.-Erl.: Das Verständnis dafür, daß es sich bei Förderung der Turnspiele nicht nur um eine Maßregel der Unterrichtsverwaltung, sondern vielmehr um ein wichtiges Gebiet der Volkserziehung überhaupt handelt, ist allgemein geworden. Dankbar anzuerkennen ist das thatkräftige Vorgehen von Privatpersonen und Vereinen, die Opferwilligkeit zahlreicher Gemeinden, um das Turnen und Spielen in freier Luft zu ermöglichen. Erreicht aber ist das Ziel noch keineswegs. Vor allem wird es darauf ankommen, die Verwaltungen größerer Städte dafür zu gewinnen, daß geeignete Spielplätze angelegt und unterhalten werden.

19. September 1894. Auf gleichzeitigen Anfang des Vormittags-Unterrichts am Realgymnasium und am Gymnasium ist Bedacht zu nehmen.

15. September 1894. Min.-Erl.: Die evangelischen Schüler sind aus Anlaß der 300-jährigen Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolphs über dessen Bedeutung für die evangelische Kirche zu belehren und auf die bevorstehende kirchliche Feier hinzuweisen.

26. Oktober 1894. In welchem Umfange die evangelischen Schüler mit den Choral-Melodien bekannt gemacht werden, ist anzuzeigen.

17. Januar 1895. Im eigentlichen Schulunterricht dürfen sich die Schüler nicht der Stenographie bedienen.

Empfohlen sind folgende Bücher und Lehrmittel: Weltkarte zum Studium der Entdeckungen. Neue Auflage von Paulys Real-Encyklopädie. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Rogge, Sedanbüchlein Moltke, Geschichte des Krieges 1870/71. Bildnisse der Brandenb.-Preußischen H.rrscher. Amy tor, Gerke Suteminne. Güßfeldt, Nordlandsreisen.

Ferienordnung für 1895:

Schulschluß:	Schulanfang:
Zu Ostern: Mittwoch, den 3. April,	Donnerstag, den 18. April,
zu Pfingsten: Freitag, den 31. Mai,	Donnerstag, den 6. Juni,
zu den Sommerferien: Freitag, den 12. Juli,	Dienstag, den 13. August,
zu Michaelis: Freitag, den 27. September,	Donnerstag, den 10. Oktober,
zu Weihnachten: Sonnabend, den 21 Dezember,	Dienstag, den 7. Januar 1896

III. Chronik.

Mit Ablauf des Schuljahres 1893/94 trat Herr Oberlehrer Radicke in den Ruhestand, nachdem er durch den während dieses Jahres erhaltenen Urlaub die Wiederherstellung seiner Gesundheit leider nicht hatte erlangen können. Mehr als 20 Jahre, seit Michaelis 1873, hat Herr Radicke unserer Anstalt angehört, die ihm die Erteilung mustergiltigen Unterrichts besonders auf dem mathematischen Gebiet verdankt; seine zahlreichen Schüler ebenso wie seine Kollegen bewahren ihm eine freundliche Erinnerung. — Die freigewordene Oberlehrerstelle wurde dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Bock übertragen, während die Hilfslehrerstelle nicht wiederbesetzt wurde. — Von den dem Realgymnasium überwiesenen Kandidaten war Herr Dr. Sasse fast das ganze Jahr hindurch, Herr Höhnel während des Winterhalbjahres an anderen Anstalten der Provinz beschäftigt, während Herr Lichtenstein durch die bereitwillige Übernahme einer größeren Stundenzahl es ermöglichte, daß die stark gefüllten Primen in den meisten Gegenständen getrennt unterrichtet wurden. — Herr Oberlehrer Bonin nahm im Anschluß an die Osterferien an einem archäologischen Kursus in Berlin teil, ebenso Herr Oberlehrer Mann nach den Weihnachtsferien an einem französischen Kursus, Herr Oberlehrer Dr. Kuhse nahm in den Pfingstferien Kenntnis von dem Betriebe der Leibesübungen an mehreren Berliner Anstalten. — Die Herren Oberlehrer Dr. Brülcke und Kolbe waren, der erstere durch eine militärische Übung, der letztere durch Schwurgerichtssitzungen, an der Erteilung ihrer Unterrichtsstunden längere Zeit verhindert.

Wegen übermäßiger Hitze mußte der Unterricht am 3. Juli von 12 Uhr an ausfallen.

Der Gesundheitszustand innerhalb des Lehrerkollegiums war das ganze Schuljahr hindurch befriedigend, auch während der Influenza-Epidemie waren nur geringfügige Vertretungen erforderlich. — Dagegen mußte wiederum ein großer Teil der Schüler wegen dieser Krankheit den Schulbesuch unterbrechen. Durch den Tod verloren wir einen lieben Schüler, den Obersekundaner Max Brasch, der am 21. Januar in Berlin fern vom Elternhause starb.

Die vaterländischen Gedenktage des 15. Juni und 9. März wurden in den einzelnen Klassen durch Ansprachen der Ordinarien gefeiert, in der gemeinsamen Gedächtnisfeier des 18. Oktober hielt der Primaner Böhme einen Vortrag über den Lebensgang des Kaisers Friedrich, mit der Feier des 22. März war die Entlassung der Abiturienten verbunden, die von dem Direktor an das Wort erinnert wurden: Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen. — Die Sedanfeier wurde nach folgender Vortragsordnung begangen: Gesang „Ein Kirchlein steht" und „An das Vaterland." Deklamation des Sekundaners Fenske „Frühlingsgruß an das Vaterland". Rede des Primaners Gutzeit, in der er den Charakter des deutschen Volkes aus seiner Sprache und seiner Geschichte im Anschluß an Fichtes Reden an die deutsche Nation entwickelte. Deklamation von Hartmann (UIII.) „Festgedicht zum 2. September," Schwarz (UIII) „Sedan", Fischer

(OIII) „Zur Siegesfeier", Hildebrandt (V) „Vionville", Hertel (VI) „Vor 30 Jahren," Schilf (OIII) „Dem siegreichen Heere", Prorok (IV) „Über der Walstatt". Gesang: „Stehe fest" und „Heil Dir im Siegerkranz". — Der 36. Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde unter zahlreicher Beteiligung der Angehörigen unserer Schüler in folgender Weise gefeiert: Choral „Allein Gott in der Höh' sei Ehr" — von Keßler aus O. I „Zum 27. Januar" — Winterstein aus U. III „Deutscher Trost" — Fischer aus O. III. „Zu Kaisers Geburtstag" — Schöneich aus O. III „San Marco." Die erste Gesangklasse unter Leitung des Herrn L. Bauer brachte zum Vortrag: Nun, deutscher Wald — Salvum fac regem — Chor aus der Schöpfung — Barbarossa. Von den Untersekundanern Fenske, Laß und Kalckbrenner wurde ein Auftritt aus Tell, von den Obersekundanern Könnig und Klammt ein Auftritt aus Wallenstein aufgeführt. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Bock, er zeigte, wie der Landesvater neben Seinen Herrscheraufgaben die Pflege der Wissenschaften Sich angelegen sein läßt und insbesondere die Arbeiten der Naturforscher fördert.

Am 19. Mai unternahmen die Herren Professor Engelhardt und Dr. Deipser mit ihren Klassen eine Turnfahrt nach Netzthal. Am 1. Juni fanden die üblichen Sommerausflüge statt, und zwar gingen Prima und Untersekunda b nach Netzthal, Obersekunda nach Thorn, Untersekunda a und Obertertia a und Untertertia a nach Culm, Obertertia b nach Sartowitz, Untertertia b und Sexta nach Rinkau, die Quarten nach Krone a/B. und die Quinta nach Ostrometzko.

Am 22. September wurde unseren Schülern die hohe Freude zu teil, Seine Majestät den Kaiser bei Seiner Anwesenheit in Ostrometzko begrüßen und an der Spalierbildung sich beteiligen zu können.

Am 28. September beging der litterarische Schülerverein „Clio" das fünfundzwanzigjährige Fest seines Bestehens durch eine gesellige Abendunterhaltung in Patzers Garten. Nach einem Prolog des Oberprimaners Crescioli trug der Schülermusikverein mehrere Stücke vor, worauf das patriotische Festspiel „Studenten und Lützower" aufgeführt wurde. Daran schloß sich ein Tanzkränzchen. Außer den Angehörigen der Schüler und den Lehrern der Anstalt waren auch viele ehemalige Mitglieder der Clio von nah und fern zu dem Feste erschienen; auch hatten die letzteren es sich nicht nehmen lassen, dem Jubelfestverein wertvolle wissenschaftliche Werke als Festgeschenk zu überreichen. Dem Begründer des Vereins, Herrn Realgymnasialdirektor Dr. Gerber in Berlin, übersandten die ehemaligen, sowie die jetzigen Schüler Begrüßungsadressen. Zur Nachfeier unternahm der Professor an der Bergakademie in Berlin, Herr Georg Franke, ein Sohn des hiesigen Stadtrats, in den Michaelisferien mit den Vereinsmitgliedern einen Ausflug nach Inowrazlaw.

Am 30. November veranstaltete Herr Kollege Müller ein Schauturnen, dem die Angehörigen der Schüler sehr zahlreich beiwohnten.

Im Februar fand eine musikalische Abendunterhaltung des Schülermusikvereins statt, die von dem Oberprimaner Gutzeit geleitet wurde.

Die mündliche Reifeprüfung wurde am 21. März unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Polte abgehalten, die 12 zur Prüfung zugelassenen Oberprimaner erhielten das Reifezeugnis.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1894/95.

	I A	I B	II A	II B a.	II B b.	III A a.	III A b.	III B a.	III B b.	IV a.	IV b.	V a.	V b.	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1894	10	17	22	22	20	28	28	35	35	34	35	25	26	41	378
2 Abgang bis zum Schluß des Schuljahres	8	1	5	9	5	3	3	6	2	1	1	—	1	3	48
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	16	16	25	22	23	26	28	28	32	22	24	35		—	297
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	1	—	—	1	1	3	1	7	4	6		50	75
4. Anzahl am Anfang des Schuljahres 1894/95	18	17	27	23	25	29	32	36	36	32	32	45		53	405
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	—	—	1	—	1	—	1	2	—		—	6
6. Abgang im Sommerhalbjahr	2	1	2	—	4	1	—	2	1	—	—	2		5	20
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	—	2	—	—	—	1	2	2		1	9
8. Anzahl am Anfang des Winterhalbjahres 1894/95	16	16	27	23	21	31	32	35	35	34	36	45		49	400
9. Zugang im Winterhalbjahr bis 1. Februar	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr bis 1. Februar	1	—	2	—	2	—	—	1	—	1	—	—		1	8
11. Anzahl am 1. Februar 1895	15	16	27	23	19	31	32	34	35	33	36	45		48	394
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	19,0	18,2	17,3	16,9	16,8	15.7	15 6	14,6	14,3	13,5	13,5	11,9		10,9	

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1894	345	27	—	33	276	126	3
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1894/95	338	28	—	34	275	122	3
3. Am 1. Februar 1895	332	29	—	33	272	119	3

3. Die Abschlußprüfung mit der Berechtigung für den einjährigen Militärdienst haben Ostern 1894 von 41 Schülern bestanden: 38 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: 14 Schüler.

4. Das Zeugnis der Reife

erhielten:

	Namen	Geboren am	Geboren in	Religion.	Des Vaters Stand.	Des Vaters Wohnort.	Jahre auf dem Realgymnasium.	Jahre in Prima.	Gewählter Beruf.
	zu Michaelis 1894:								
1	Berger, Friedrich	9. 3. 74	Thorn	ev.	Rektor der Städt Bürgerschule	Bromberg	$11^1/_2$	$2^1/_2$	Baufach.
2.	Dierfeld, Walther	4. 11. 74	Schubin	ev.	Kaufmann	Schubin	$10^1/_2$	$2^1/_2$	Studium der neueren Sprachen.
	zu Ostern 1895:								
1.	Beckmann, Arminius	4. 4. 75	Rummelsburg	ev	Eisenbahn-Betriebssekretär	Bromberg	6	2	Maschinenbaufach
2.	Jeske, Wilhelm	4. 3. 77	Czarnikau	ev.	Zimmermeister	Czarnikau	6	2	Kaufmann.
3.	Crescioli, Ernst	23. 6. 75	Bromberg	ev.	Rentner	Bromberg	10	2	Baufach.
4.	Kowalski, Thaddäus	29. 1. 75	Bromberg	kath	Lehrer	Bromberg	11	2	Studium der Chemie.
5.	Laschke, Friedrich	8. 2. 77	Wudek, Kr. Thorn	ev	Oberförster	Wudek	$8^1/_2$	2	Heeresdienst.
6.	Voigt, Ernst	9 1. 77	Berlin	ev.	† Restaurateur Stiefvater: Eisenbahn-Betriebssekretär Keiser	Berlin Bromberg	9	2	Kaiserl. Marine
7.	Gutzeit, Erich	18 8. 76	Bromberg	ev.	Professor am Kgl. Real-Gymnasium	Bromberg	10	2	Heeresdienst.
8.	Sommerfeld, Leopold	18. 8. 76	Mewe	mos.	Kaufmann	Mewe	$7^1/_1$	2	Studium der Medizin.
9.	Otto, Paul	13. 12. 76	Bromberg	ev.	Lokomotivführer	Bromberg	9	2	Kaufmann.
10.	Schedler, Carl	22. 12. 74	Czarnikau	ev	Kämmerer	Czarnikau	6	2	Landmesser.
11.	Dierfeld, Benno	31. 5. 76	Schubin	ev.	Kaufmann	Schubin	10	2	Baufach.
12.	Giering, Carl	1. 2. 74	Neu-Boruy Kr. Bomst	ev.	Gastwirt	Jungen, Kr. Schwetz	9	2	Reichsbank.

Von der mündlichen Prüfung waren befreit die Oberprimaner Beckmann, Jeske, Kowalski und Voigt.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek (Verwalter: Dr. Deipser und Hertel.) Es wurden neu angeschafft: Strack und Zöckler, Kommentar zu den heiligen Schriften, Schluß; Heidrich, Handbuch für den Religionsunterricht, 1. Tl. Kirchengeschichte; Gaudig, Schillers Dramen, 2. Tl.; Sauer, deutsche Litteraturdenkmale Nr. 51; Thimm, Deutsches Geistesleben; Genée, Hans Sachs und seine Zeit; Paulig, Friedrich d. Gr.; Schmid, Graf Albert von Hohenberg; Giesebrecht's Reden; Fürst Bismarck als Redner; Credner, Rügen; Foß, das norddeutsche Tiefland; Zwiedinck-Südenhorst, deutsche Geschichte, Bd. 2; Lamprecht, deutsche Geschichte Bd. 4 und 5; Weinhold, Verbreitung und Herkunft der Deutschen in Schlesien; Kirchhoff, Anleitung zur deutschen Landes- und Volksforschung; Meyer, Geschichte des Altertums, Bd. 2; Register zu Bergk's Griech. Literaturgeschichte; Lewy, die semitischen Fremdwörter im Griechischen; Stolz, Historische Grammatik d. Latein. Sprache, Bd. 1, 1. Hlfte; Deecke, Latein. Schulgrammatik und Erläuterungen; Lattmann, Lat. Elementarbuch f. VI, Übungsbuch f. V IV III; Ferd. Schultz, kl. lat. Sprachlehre, bearb. v. Wetzel, dsgl. Übungsbuch, bearb. v. Weisweiler; Lotheissen, Geschichte der franz. Literatur des 17. Jhdrts; Muret, Englisches Wörterbuch, 1. Hlfte; Schmidt, Lehrbuch d. engl. Spr.; Wilke, Anschauungsunterricht im Englischen; Schwering, Trigonometrie und Stereometrie; Fenkner, Arithmetische Aufgaben, Ausg. I und II; Bardey, zur Formation quadratischer Gleichungen; Schotten, planimetrischer Unterricht, Cantor, Vorlesungen über Geschichte d. Math., Bd. 3, 1. Abt.; Tissot, die Netzentwürfe geogr. Karten; Oswald's Klassiker der exakten Wissenschaften, Nr. 48—51, 54, 55 und 57; Helmholtz, physiol. Optik. Lief. 6—8; Weinhold, Physikalische Demonstrationen; Mach, Grundriß der Physik; Sumpf, Schulphysik; Spitzner, psychopathische Minderwertigkeiten; Ziegler, Polack, Voigt und A., Schriften über die soziale Frage; Fischer, Grundzüge einer Sozialpädagogik; Hoffmann-Groth, deutsche Bürgerkunde; Gesundheitsbüchlein, bearb. vom Kaiserlichen Gesundheitsamt; Grumbacher, Rudern; Heineken, die beliebtesten Rasenspiele; Euler, Encyklopädisches Handbuch des gesamten Turnwesens, 1. Bd.; Statistisches Jahrbuch d. höh. Schulen XV.; Ziller Vogt, Jahrbuch d. Vereins für wiss. Pädagogik, 26. Jhrg.; Böttcher, die Ordnung der Abschlußprüfungen; Franke, das preußische höhere Unterrichtswesen; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, 42. Bd. — Außerdem die Zeitschrift der Botanischen Abteilung des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Posen, hrsg. v. Pfuhl, und die Fortsetzungen von Rethwisch, Jahresberichte über d. höh. Schulwesen; Encyklopädie der Naturwissenschaften; Fauth u. Köster, Zeitschrift f. d. ev. Religionsunterricht, Litterarisches Centralblatt; Wochenschrift für kl. Philologie; Behrens und Körting, Zeitschrift für franz. Sprache; Kölbing, Englische Studien; Hoffmann, Zeitschrift f. math. u. naturw. Unterricht; Krumme, Pädagogisches Archiv; Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung.

2. **Schülerbibliothek** (Verwalter: Müller). Neu angeschafft wurden: Adami, Luise, Königin von Preußen; Belling, die Königin Louise; Hudson, the life and times of Louisa, queen of Prussia; Tanera, die Revolutions- und Napoleonischen Kriege, 2 Tle; Tanera, die deutschen Einigungskriege, 2 Tle; v. Strantz, desgl; Köppen, das deutsche Reich; Schillmann, Geschichte des neuen Deutschen Reiches in Gedichten; Volger, Neue Prologe zur Geburtstagsfeier Kaiser Wilhelms II.; Buchner, Feldmarschall Graf Helmut von Moltke; Jahnke, Fürst Bismarck; Schmelzer, Deutsche Landes- und Provinzialgeschichte; Schwebel, Deutsches Bürgertum; Giese, Deutsche Bürgerkunde; Foß, das Norddeutsche Tiefland; Schulze-Smidt, in Moor und Marsch; Sträter, der Friede zu Oliva 1660; Roth, Griechische Geschichte; Kleemann, ein Tag im alten Athen; Wagner, eine Gerichtsverhandlung in Athen; Scheffel, Ekkehard; Keller, der grüne Heinrich; Daheim-Kalender für 1894 und 1895; Kurschat, Hanno, der Liliputerfürst; Flammarion, Urania, übersetzt von Wenzel; Tom Tit, la science amusante, 3 Bde.

3. **Physikalische Sammlung** (Verwalter Dr. Kuhse): Neu angeschafft wurden: ein Kryophor, ein Quadranten-Elektrometer, ein Apparat zum Leydenfrost'schen Versuch, ein Apparat

zum Durchschlagen von Glasplatten, ein thermoelektrisches Element, ein Satz von zwölf Metallwürfeln, ein Voltmeter.

4. **Chemische Sammlung** (Verwalter Schaube): Neu angeschafft wurden: Ein Apparat zur Ammoniakverdichtung, ein Arsenikermittelungsapparat nach Marsh, ein Apparat zur Chlorabsorption nach Fresenius, ein Apparat zur Chlorentwickelung, ein Apparat zur Schwefelwasserstoffentwickelung; die Bestände an Glas- und Porzellangeräten und Chemikalien wurden ergänzt.

5. **Sammlung für Naturbeschreibung** (Verwalter Bock): Neu angeschafft wurden: Das Modell eines Käferkopfes, Modell der Ohrenqualle, Waldkauz, Eichelhäher, Sittich, Blauspecht, Trauervogel, Rötling, Nebelkrähe, Hausratte, Staar, Kreuzotter, letztere drei präpariert mit freigelegten Eingeweiden, Entwicklung des Seidenspinners. Geschenkt vom Herrn Professor Schaube: eine Anzahl von Krebsen, Tausendfüßern und Haarsternen.

6. **Geographische Sammlung** (Verwalter Engelhardt): Neu angeschafft wurden: Kuhnert, Physikalische Wandkarte von Deutschland; Türk, Wandkarte der Provinz Posen, 1889; Wagner und Debes, Weltkarte, hrsg. vom hydrographischen Amte des Reichsmarine-Amtes, 1893; Kiepert, Wandkarte von Alt-Griechenland; Kiepert, Wandkarte von Alt-Italien; Baldamus (Gaebler), Schulwandkarte des Preußischen Staates; Debes, Physikalische Erdkarte; Weltkarte der Entdeckungsreisen; ein Schul-Metall-Globus. — Außerdem wurden in den einzelnen Klassen für die geographischen Karten 12 Rollvorrichtungen angebracht.

7. **Zeichenlehrmittel** (Verwalter Müller): Für das Freihandzeichnen: 11 Modelle von Geräten, 5 größere Blattpflanzen. Für das Linearzeichnen: 31 verschiedene Maschinenteile.

8. **Musikalien-Sammlung** (Verwalter: L. Bauer): Neu kam hinzu: F. Jacobs, Barbarossa, für Männerchor und Orchester (32 und 27 Stimmen). — Außerdem wurden 14 Mappen für die Musikalien angeschafft.

9. **Die Geräte in der Turnhalle** wurden vermehrt um 1 Wurfscheibe, 21 Gerstangen und eine größere Anzahl von Spielbällen.

An **Geschenken** außer den vorher genannten erhielten wir: Von dem Königlichen Unterrichts-Ministerium: Erk, Deutscher Liederhort, bearbeitet und fortgesetzt von Böhme, 3 Bde; Schenkendorff u. Schmidt, Über Jugend- und Volksspiele, 3. Jahrgang; Witte, die Erneuerung der Wittenberger Schloßkirche, und Urkunde dazu, in zahlreichen Exemplaren zur Verteilung an die Schüler. — Von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium: Christlieb „Handbuch der evangelischen Religionslehre", 4 Tle. Koppe, Anfangsgründe der Physik, Ausgabe in 2 Lehrgängen. — Von den Herren Verfassern: H. Scheffler, Die Naturgesetze; Die Welt nach menschlicher Auffassung; Die Grundlagen der Wissenschaft; Die Äquivalenz der Naturkräfte; Beiträge zur Theorie der Gleichungen und zur Zahlentheorie; Beleuchtung zu Legendres Zahlentheorie; Die Quadratische Zerfällung der Primzahlen; Die Hydraulik auf neuen Grundlagen; Ziegler, Notwendigkeit und Berechtigung des Realgymnasiums; Knuth, Grundriß der Blüten-Biologie; Kniep, der deutsche Wald; Dr. Gustav Richter, Beiträge zur Erklärung und Textkritik des mittelenglischen Prosaromans von Merlin; Professor Georg Franke, zwei Abhandlungen über die Brunnen-Katastrophe in Schneidemühl. — Von den Herren Verlegern: Ulbrich, Elementarbuch, Übungsbuch und Schulgrammatik der französischen Sprache; Gesenius, Englische Sprachlehre, neu bearbeitet von Regel; Zahler, Geometrisches Linearzeichnen für Mittelschulen; Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik; Doetsch, Cornelius Nepos, Text und Kommentar — und sonstige Lehrbücher in neuen Bearbeitungen für verschiedene Unterrichtsfächer. — Von dem Primaner Böhme für die Schülerbibliothek fünf Jugendschriften, desgleichen ein Buch von dem Tertianer Bollmann.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Herr Oberpräsident der Provinz Posen gewährte 8 Schülern der oberen Klassen Stipendien im Gesamtbetrage von 1350 Mark. Das Stipendium der „Gerber-Stiftung" erhielt nach Bestimmung des Direktors der Studierende der Mathematik Herr Liedtke in Berlin.

Aus den Zinsen der „Bundschu-Stiftung“ wurden die Bestände der Unterstützungsbibliothek ergänzt und einige Schriften des Tierschutzvereins zu Prämienzwecken angeschafft. Der Betrag der „von Foller-Stiftung“ ist noch nicht verliehen.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Auszug aus dem Zirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880:

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Controle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleineren und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 18. April, früh 9 Uhr. Neue Schüler werden Mittwoch, den 17. April, von 9 Uhr an geprüft und aufgenommen; vorzulegen ist Abgangszeugnis, Geburts-, Tauf-, Impf- oder Wiederimpfschein. Der Eintritt in die Sexta erfolgt mit dem vollendeten 9. Lebensjahre. Die zur Aufnahme in diese Klasse erforderlichen Kenntnisse sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten. In der Religion wird einige Bekanntschaft mit den biblischen Geschichten erfordert. — Nach der Zirk.-Verf. v. 15. März 1883 berechtigt das von einem Gymnasium ausgestellte Abgangszeugnis zur Aufnahme in die entsprechende Klasse eines Realgymnasiums nur dann, wenn im Französischen und im Rechnen das Prädikat „genügend“ ohne irgend welche Beschränkung gegeben ist.

Zur Wahl oder zum Wechsel der Pension ist die Genehmigung des Direktors erforderlich. Wenn ein Schüler durch Krankheit vom Schulbesuch abgehalten wird, so ist der Ordinarius möglichst bald davon in Kenntnis zu setzen. Zu einer Schulversäumnis aus anderen Gründen ist vorher Urlaub bei dem Ordinarius und dem Direktor nachzusuchen. Es wird erwartet, daß solche Urlaubsgesuche nur in den wirklich dringenden Fällen gestellt werden. — Die Abmeldung von der Schule erfolgt möglichst frühzeitig schriftlich durch den Vater oder Vormund unter Angabe der Lehranstalt, die der Schüler demnächst besuchen, oder des Berufs, den er ergreifen soll. Erfolgt die Abmeldung erst, nachdem der Unterricht des neuen Schul-Vierteljahrs begonnen hat, so ist das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten.

In Schulangelegenheiten ist der Direktor Mittwochs und Sonnabends um 11 Uhr im Anstaltsgebäude zu sprechen. Eine Rücksprache mit den Ordinarien ist am besten nach vorheriger Anmeldung während der Pausen vorzunehmen

Bromberg, den 28. März 1895.

Dr. Kiehl.